Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo Poznań). Postscheckkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184



73. Jahrgang — Sonnabend, 28. Juli 1934 — Nr. 168

Papen zum Gesandten in Wien ernannt

Ein Schritt zur Versöhnung – Die Lage in Oesterreich – Internationale Presseangriffe gegen Deutschland

Reichskanzler Adolf Hitler hat den bisherigen Vizekanzler von Papen zum Gesandten in Wien ernannt und in einem Schreiben an Herrn Papen positive Richtlinien für die Wiederherstellung friedlicher Beziehungen zwischen den beiden Bruderstaaten aufgestellt. Der Entschluß des Reichskanzlers wird in allen Kreisen, auch in der Diplomatie, als eine Entscheidung von größter Tragweite betrachtet, die nicht nur für die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten eine Wendung bedeute, sondern für die europäische Lage überhaupt. Der Inhalt des Hitlerbriefes ist durch Flugzeuge im kärntnischen und steiermärkischen Kampfgebiet verbreitet worden, um die Einstellung der Kampfhandlungen herbeizuführen.

Starhemberg übernimmt die Regierung

Amtlich wird aus Wien mitgeteilt:

„Vizekanzler Fürst Starhemberg, der am Donnerstag vormittag nach Wien zurückgekehrt ist, begab sich nach seinem Empfang beim Herrn Bundespräsidenten sofort zur Tagung des Ministerrates, wo ihm von dem interimistisch mit der Leitung der Regierung betrauten Minister Dr. Schuschnigg der Vorsitz im Ministerrat und damit die Leitung der Geschäfte übergeben wurde.

Dollfuß wird Montag beigesetzt

Wien, 26. Juli. Das Begräbnis des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß ist zunächst auf Montag festgesetzt worden. Am Beerdigungstage sind sämtliche Vergnügungsveranstaltungen untersagt. Im Laufe des Donnerstag abends wurde die Leiche des Bundeskanzlers unter großen Feierlichkeiten in das Rathaus übergeführt.

Die am Sonnabend beginnenden Salzburger Festspiele sollen, entgegen anderslautenden Meldungen, nicht verschoben werden, sondern mit einer großen Trauerfeierlichkeit für Bundeskanzler Dollfuß beginnen.

Die gesamte Abendpresse bringt in großer Aufmachung die Abberufung des deutschen Gesandten Dr. Rieth.

Das Kabinett hat über die Beisetzungsfeierlichkeiten des ermordeten Bundeskanzlers beraten, dem ein Staatsbegräbnis bereitet wird. Im Laufe der Nacht und des heutigen Tages sind Verhaftungen von Nationalsozialisten im großen Ausmaß durchgeführt worden. Die Zahl der Verhafteten wird noch nicht bekanntgegeben, es wird jedoch angenommen, daß allein in Wien mehrere hundert Nationalsozialisten festgenommen worden sind.

Noch keine Klarheit über die Schuldigen

Wien, 26. Juli. Die polizeilichen Nachforschungen nach den Schuldigen am Tode des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß sind bisher ohne Ergebnis verlaufen, da, wie mitgeteilt wird, bei der Ermordung keine Zeugen anwesend gewesen seien. Der einzige Anwesende, der Kanzleidiener des Bundeskanzlers, Hedwicek, der Dollfuß geraten hatte, das Zimmer zu verlassen, erklärte, sich nicht an den Mann erinnern zu können, der den Todesschuß gegen den Kanzler abgegeben habe.

Die verhafteten Teilnehmer des Aufstandes verweigerten bei der heutigen Einvernahme alle Angaben sowohl über die Vorbereitung wie über die Durchführung des Putsches, ebenso wie über den Mann, der Dollfuß den tödlichen Schuß beigebracht hat.

Forderungen der „Vaterländischen Front"

Wien, 26. Juli. Der Bundesleiter der Vaterländischen Front, Dr. Stephan, hat namens der Bundesleitung und der Landesleitung dem Ministerrat fünf Forderungen unterbreitet. Darin wird erklärt, die Vaterländische Front verlange die sofortige standrechtliche Aburteilung der im Bundeskanzleramt Festgenommenen. Ferner verlange die Vaterländische Front, daß die „führenden Staatsfeinde", Nationalsozialisten und Kommunisten, allerorts unverzüglich in Schutzhaft genommen würden. Die oft geforderte Säuberung des Beamtenapparates, insbesondere bei der Exekutive, müsse „unverzüglich und rücksichtslos durchgeführt werden". Auch das Bundespersonal sei sofort zu vereiden und der Gendarmerie zu unterstellen. Auf Antrag der Landesleitung der Vaterländischen Front müsse die Bewaffnung der Wehrverbände und des Ortsschutzes durchgeführt werden.

Schließlich wird gefordert, daß der Bundesleiter der Vaterländischen Front zum Ministerrat hinzugezogen werde und daß parallel dazu die Landesleitungen der Vaterländischen Front von den Landesregierungen hinzugezogen werden. Weiter wird ein Befehl der Bundesleitung der Vaterländischen Front veröffentlicht, wonach die Vaterländische Front drei Monate hindurch für Dr. Dollfuß Trauer zu tragen hat.

Mussolini in Rom

Rom, 26. Juli. Mussolini ist am Donnerstag um 14,30 Uhr wieder in Rom eingetroffen.

Die Untersuchung der Vorgänge

Wien, 26. Juli. Der Chef des Sicherheitsbüros, Hofrat Barber, der gerade seine Ferien in Kärnten verbrachte, ist im Laufe der Nacht zum Donnerstag mit einem Polizeiauto in Wien eingetroffen und hat die Leitung des Sicherheitsbüros übernommen. Die Untersuchung gegen die Attentäter wird von Oberpolizeirat Dr. Spring geführt. Als Staatsanwalt hat Dr. Wottawa die Leitung der gerichtlichen Untersuchung zugewiesen erhalten.

Blutige Unruhen in den Bundesländern

Wien, 26. Juli. (DNB.) Während in Wien völlige Ruhe herrscht, scheinen in den Bundesländern in einzelnen Orten die Kämpfe noch weiter fortzugehen. Die beruhigenden Mitteilungen von amtlicher Seite lassen das Ausmaß der Unruhen immerhin erkennen. So wird von amtlicher Seite erklärt, daß die Säuberungsaktion in Steiermark gute Fortschritte mache. In Südsteiermark herrsche bereits völlige Ruhe. Die Orte Stainz und Liezen seien von den Truppen bereits gesäubert worden. Auch die Bahnstrecke bei Salztal sei wiederhergestellt. In Kärnten herrsche völlige Ruhe.

Es wird gemeldet, daß in Grödning, Lonawitz, Bad Aussee, Leoben noch Kämpfe im Gange seien. Bei den Kämpfen um Altenberg sollen auf beiden Seiten erhebliche Opfer zu verzeichnen sein. Aus Niederösterreich sind Truppen nach Steiermark in die Kampfzone entsandt worden. In St. Peter bei Graz versuchten die Aufständischen das Konzentrationslager, in dem sich Nationalsozialisten befanden, zu stürmen. Hierbei kam es zu Kämpfen mit den Heimwehren, wobei drei Nationalsozialisten getötet und 26 verhaftet wurden.

Einberufung des österreichischen Schutzkorps

Wien, 26. Juli. Das Schutzkorps, das sämtliche Wehrverbände umfaßt, ist jetzt nach Mitteilungen der Presse sowohl in Wien als auch in den Bundesländern wieder aufgefüllt worden. Die Stärke der einberufenen Formationen erreichte bereits am Mittwoch abend die Ziffern des während des Februar-Aufstandes unter Waffen stehenden Schutzkorps.

Wiederaufhebung der deutschen Sondergrenzsperre

Berlin, 26. Juli. Die Reichsregierung hatte, um jede Möglichkeit einer Beteiligung an den österreichischen Ereignissen von vornherein auszuschließen, bereits am 25. Juli 1934, nachmittags 4 Uhr, die völlige Ausreisesperre gegenüber Oesterreich für alle Reichsangehörigen und alle sich in Deutschland aufhaltenden österreichischen Flüchtlinge angeordnet. Die daraufhin vom Reichsminister des Innern zur Durchführung dieser Ausreisesperre getroffenen Maßnahmen sind heute nachmittag als durch die Verhältnisse überholt wieder aufgehoben worden.

Ausnahmegerichte

Sofortige Vollstreckung der Strafen — Keine Berufungsmöglichkeit

Wien, 26. Juli. (DNB.) In dem heutigen Ministerrat ist ein Gesetz über die Einführung eines Militärgerichtshofes beschlossen worden, der als Ausnahmegerichtshof für die Aburteilung der mit dem Umsturzversuch vom 25. Juli in Zusammenhang stehenden strafbaren Handlungen zuständig erklärt worden ist. Gegen die Urteile des Militärgerichtshofes gibt es kein Rechtsmittel. Die Strafen sind sofort zu vollstrecken.

Dollfuß' politisches Testament

Paris, 27. Juli. Der nationalistische „Excelsior" veröffentlicht in seiner Freitagnummer einen Artikel, den Bundeskanzler Dollfuß angeblich Ende voriger Woche verfaßt hat und den das Blatt als politisches Testament von Dollfuß bezeichnet. Der Artikel trägt die Ueberschrift: „Bomben und Politik". Es heißt darin: „Die Mitglieder meiner Regierung und ich selbst haben nur den Ehrgeiz, Pioniere des Vaterlandes zu sein. Ich bin beeindruckt durch die Tatsache, daß ein beträchtlicher Teil unseres Volkes, besonders die Jugend der intellektuellen Klasse, sich für bessere Patrioten hält, als wir es sind. Dabei haben wir lange Jahre hindurch unser Leben für die Verteidigung unseres Vaterlandes eingesetzt. Diese Kreise sind krank, denn sie zögern nicht, um ihr politisches Ziel zu erreichen, die schlimmsten Desasters hervorzurufen. Sie schrecken nicht einmal vor den gehäßigsten Verbrechen zurück. Keiner von uns würde sein politisches Ziel durch solche Methoden erreichen wollen.

Der Schluß des Artikels enthält dann eine Art

Aufruf an die politischen Parteien und an die nationalen Kreise,

sich der vaterländischen Bewegung anzuschließen. Jeder Verband, der seinen nationalen Charakter vertrete, werde in Bälde sagen müssen, ob er in seinen Reihen Verbrecher oder Propagandisten von Verbrechen dulden wolle.

Beileid Hindenburgs an Miklas

Reichspräsident v. Hindenburg hat an den österreichischen Bundespräsidenten Miklas anläßlich des Attentats auf Bundeskanzler Dollfuß nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Tief erschüttert durch die Nachricht, daß Herr Bundeskanzler Dollfuß einem verabscheuungswürdigen Anschlag zum Opfer gefallen ist, spreche ich Eurer Exzellenz meine herzlichste Anteilnahme aus.

Reichspräsident v. Hindenburg."

Das Beileid der Reichsregierung

Der Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath hat der österreichischen Bundesregierung zum Tode des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß das Beileid der Reichsregierung übermittelt.

Trauerfahnen in Wien

Wien, 26. Juli. Sämtliche Gesandtschaften haben zum Zeichen der Trauer die Fahnen auf Halbmast gesetzt. Die deutsche Gesandtschaft hat in gleicher Weise an der allgemeinen Trauer des diplomatischen Korps teilgenommen. Der erste Bürgermeister von Wien, Schmitz, richtete an die Bevölkerung die Aufforderung, zum Zeichen der Trauer Trauerfahnen zu hissen.

Ebenso wird von der Vaterländischen Front die Aufforderung verbreitet, auf den Häusern schwarze Fahnen zu setzen.

Mussolinis Beileid

Keine Mobilmachung in Italien

Mussolini hat von Riccione aus ein Telegramm an Fürst Starhemberg nach Wien gerichtet, das folgendermaßen lautet:

„Das tragische Ende des Bundeskanzlers Dollfuß hat mich in Trauer versetzt. Freundschaftliche Bande haben mich mit dem Toten verbunden. Außerdem war es auch eine politische Freundschaft zwischen Dollfuß und mir. Ich werde stets seine großen Tugenden als Staatsmann, sein umfassendes Verständnis und seinen großen Mut bewundern. Die Unabhängigkeit Oesterreichs, für die Dollfuß sich so energisch eingesetzt hat, und die er zum Leitsatz seiner Politik gemacht hat, ist stets und wird weiter von Italien besonders in politisch schwierigen Zeiten verteidigt werden."

Ein Vertreter des italienischen Außenministeriums wies alle Gerüchte über eine angebliche Mobilisierung Italiens energisch zurück und bezeichnete sie als vollständig unbegründet und daher unwahr. Jeder Mann in Italien könne sich selbst davon überzeugen, daß keinerlei Berechtigung für eine Behauptung vorhanden sei, in Italien werde mobilisiert.

Die Aufständischen festgesetzt

Die an der Besetzung des Bundeskanzleramts beteiligten Personen sind zunächst in der Polizeikaserne in der Marokkanergasse untergebracht worden, die drei mutmaßlichen Mörder des Bundeskanzlers befinden sich dagegen in Sonderhaft. Man erwartet, daß die Regierung eine eingehende Untersuchung der Ursachen und Beweggründe des Aufstandes einleiten wird.

Die Zahl der Todesopfer in Wien wird von amtlicher Seite nur mit zwei angegeben, die bei der Erstürmung der Ravag fielen. Ueber die Zahl der Opfer in den Bundesländern liegen noch keine Mitteilungen vor.

Der Innsbrucker Attentäter verhaftet

Festsetzung zahlreicher Nationalsozialisten.

Innsbruck, 26. Juli. Zu dem Anschlag auf den Polizeistadthauptmann Hickel in Innsbruck wird noch bekannt, daß der Täter nach dem Anschlag flüchtete, später aber von einem Gendarmeriebeamten verhaftet werden konnte. Es handelt sich um den 26jährigen nach Linz an der Donau zuständigen Handelsangestellten Friedrich Wurniz aus Innsbruck. Wurnigs Mitbeteiligte wurden ebenfalls festgenommen. Auch sie sind Oesterreicher. Die Täter werden sich vor dem Standgericht in Innsbruck zu verantworten haben, das bereits in den nächsten Tagen zusammentreten wird.

Im Laufe des heutigen Tages wurden in Innsbruck und in Hall zahlreiche Nationalsozialisten in Gewahrsam genommen.

Noch keine Umbildung der Bundesregierung

Wien, 27. Juli. In einer halbamtlichen Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß an der Zusammensetzung der Bundesregierung in den allernächsten Tagen keinerlei Veränderung erfolgen werde. Aus Gründen der Pietät für den verstorbenen Kanzler sei man bestrebt, im politischen Leben Oesterreichs, soweit es möglich sei, Ruhe eintreten zu lassen. Außerdem sei die Frage einer Regierungsumbildung durchaus nicht dringend. Dafür spreche auch die Erklärung des gestrigen Ministerrats, daß an dem bisherigen Regierungskurs keine Veränderung vorgenommen werde. Vizekanzler Starhemberg führe die Geschäfte der Regierung, somit auch die Aemter, die Bundeskanzler Dollfuß nach der letzten Umbildung der Regierung in seiner Hand vereinigt habe. Dies seien die Angelegenheiten des Kanzleramts, der Auswärtigen Politik, der Sicherheit, des Bundesheeres und der Landwirtschaft.

Die Abberufung Rieths

Die amtlichen deutschen Erklärungen.

Der deutsche Gesandte in Wien, Rieth, hat auf Anforderung österreichischer Regierungsstellen bzw. der österreichischen Aufständischen sich bereitfinden lassen, einer zwischen diesen beiden getroffenen Abmachung bezüglich freien Geleites und Abzuges der Aufständischen nach Deutschland ohne Rückfrage bei der deutschen Reichsregierung seine Zustimmung zu geben.

Er wurde daraufhin sofort von seinem Posten abberufen.

Aus Darstellungen des Wiener Rundfunks bzw. amtlicher österreichischer Nachrichtenstellen geht hervor, daß zwischen den österreichischen Aufständischen und österreichischen Regierungsstellen Abmachungen getroffen worden sind für einen freien Abzug der Aufständischen nach Deutschland. Diese Abmachungen sind für das Deutsche Reich belanglos und behalten für die deutsche Reichsregierung keinerlei Verbindlichkeit.

Die deutsche Reichsregierung hat daher den Befehl gegeben, die Aufständischen im Falle einer Ueberschreitung der deutschen Grenze sofort zu verhaften.

Der Selbstmordversuch R ntelens

PAT. Wien, 27. Juli. Der österreichische Gesandte in Rom Dr. Rintelen, der nach der gestrigen Sitzung des Ministerrats verhaftet und unter starker Bewachung im Gebäude des Ministeriums für Landesverteidigung belassen wurde, versuchte Mittwoch abend seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich zwei Revolverkugeln in die Brust schoß. Er wurde in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus übergeführt.

Nach reichsdeutschen Meldungen ist Dr. Rintelen seiner Verletzungen erlegen. Eine neuere Pat-Meldung behauptet demgegenüber, daß die Nachricht vom Tode Rintelens nicht den Tatsachen entspreche.

Sir John Simon über Oesterreich

London, 26. Juli. Der Staatssekretär des Aeußern, Sir John Simon, gab am Donnerstag nachmittag im Unterhaus eine ausführliche Darstellung der Ereignisse in Oesterreich. Er berichtete dann über seinen Besuch beim österreichischen Gesandten in London, dem er das Beileid der britischen Regierung zum Tode des österreichischen Bundeskanzlers ausgesprochen habe. Sir John Simon fuhr dann fort: **Die Haltung Englands der Unabhängigkeit und Unversehrtheit Oesterreichs gegenüber bleibt in Uebereinstimmung mit den entsprechenden Verträgen durch die Ereignisse in Oesterreich unverändert**, so wie dies in der Erklärung mitgeteilt worden ist, die ich im Namen der britischen Regierung im Februar d. Js. abgegeben habe.

Sir Chamberlain fragte hierauf, ob Simon irgendeine Mitteilung der italienischen Regierung erhalten habe, von der er dem Unterhause Kenntnis geben könne. Chamberlain wies in diesem Zusammenhang auf Presseberichte über italienische Truppenbewegungen in Richtung der Tiroler Grenze hin. Simon erwiderte: Nein. Ich glaube, mich nicht zu irren, wenn ich erkläre, daß wir bisher keine Mitteilung von der italienischen Regierung erhalten haben. Wir sind in diesen Fragen sehr in Eile gewesen. Ich glaube, ich habe recht, wenn ich sage, daß Mussolini nicht in Rom ist. (Tatsächlich ist Mussolini aber, wie aus unseren Meldungen hervorgeht, doch nach Rom zurückgekehrt. Red. d. „P. T.")

London und die deutschen Maßnahmen

London, 26. Juli. Die in Berlin unternommenen bedeutsamen Schritte, aus denen hervorgeht, daß die deutsche Regierung den Ereignissen in Wien völlig fernsteht, werden sehr beachtet. Die Schließung der Grenze, die Abberufung des deutschen Gesandten in Wien, die Ankündigung, daß alle österreichischen Aufständischen, die versuchen, die deutsche Grenze zu überschreiten, verhaftet werden, das Beileidstelegramm des deutschen Reichsaußenministers und der Beschluß des Reichskanzlers, „angesichts der bedauerlichen Ereignisse in Oesterreich an keinen weiteren Vorstellungen der Bayreuther Festspiele teilzunehmen", haben ihren Eindruck nicht verfehlt.

„Europa zum Kriege nicht bereit"

Norman Davis über die Friedenslage

New York, 26. Juli. Norman Davis äußerte sich nach seiner Rückkehr aus Europa vor der Presse sehr optimistisch über die Lage bezüglich des Weltfriedens. Seines Dafürhaltens werde die österreichische Krise keine Verwicklungen herbeiführen. Es bestehe jetzt weniger als je die Wahrscheinlichkeit eines Krieges, da Europa weder physisch noch seelisch zum Kriege bereit sei.

Zu den englisch-amerikanischen Flottenbesprechungen in London äußerte Norman Davis, daß es sich dabei lediglich um einen Meinungsaustausch gehandelt habe, bei dem nicht versucht worden sei, eine Verständigung zu erzielen. Die Vorbesprechungen seien befriedigend verlaufen und würden im Herbst fortgesetzt werden.

Völkerbundratstagung wegen Oesterreich?

Paris, 27. Juli. Die gesamte französische Presse bespricht die Vorfälle in Oesterreich und beschäftigt sich mit den Folgen, die daraus entstehen könnten. Der „Excelsior" glaubt ankündigen zu können, daß man bei den Verhandlungen zwischen Paris, London, Rom und Genf den

Zusammentritt einer außerordentlichen Völkerbundratstagung

in der nächsten Woche ins Auge fasse, und zwar unter Bezugnahme auf Artikel 11 des Völkerbundsstatuts. Der Rat werde wahrscheinlich einen Ausschuß ernennen, der sich aus den mit der Verfolgung der Angelegenheit beauftragten (?) Großmächten zusammensetzen werde. Im übrigen erklärt das Blatt, daß sich Frankreich zurückhaltend zeigen werde; es werde keine Initiative ergreifen, aber es werde die Ereignisse mit der größten Aufmerksamkeit verfolgen.

Die Meinung der ausländischen Presse

Eine polnische Aeußerung

Krakauer „Kurjer" spricht von einer „internationalen Niederlage" Deutschlands

Der Krakauer „Il. Kurjer Codzienny" nimmt jetzt eingehend zu den Ereignissen in Oesterreich Stellung. In einem Leitartikel behauptet er, das Dollfuß-Regime habe weder organisatorisch noch ideell noch materiell seinen Aufgaben gerecht werden können. Seine ideologische Unterlage sei viel zu schwach gewesen, seine soziale Basis zu eng, seine politische Konzeption zu ungewiß und seine Vollzugsenergie zu klein. Der Versuch, den Nationalismus zu wecken, sei zumindest zu spät unternommen und außerdem auf vollkommen falsche Bahnen gelenkt worden. Das Hervorholen der alten Uniformen der Kaiserarmee aus den Magazinen und das Spielen alter Militärmärsche habe nicht ausreichen können. Dollfuß habe sich auf den Klerus als moralische Hilfe und auf Starhembergs Heimwehr als Brachialgewalt gestützt. **Für den Kampf gegen den österreichischen Nationalsozialismus habe aber keine dieser Kräfte ausreichen können.**

Der „Hitlerismus" habe unzweifelhaft den größten Teil der österreichischen Intelligenz erfaßt und habe sich von dort auf die Jugend der Halbintelligenz, die jüngere Generation des Mittelstandes und sogar auf die Landjugend ausgedehnt. Selbst die amtlichen Stellen seien mit Nationalsozialisten durchsetzt.

Unzweifelhaft sei das Attentat von Nationalsozialisten ausgeführt worden. Wennschon der ganze Verlauf der Ereignisse geheimnisvoll sei, so werfe sich doch die Frage auf, wie es zugegangen sei, daß der deutsche Gesandte zur rechten Zeit am Ort der Ereignisse eintraf. Es sei klar, daß er im Einverständnis mit den Aufständischen gewesen sei. (?) Anstatt ihn zu verhaften, habe man sich in Verhandlungen mit ihm eingelassen. (Diese Auffassung steht im Widerspruch zur amtlichen deutschen Darstellung. Red. d. „P. T.")

An anderer Stelle behauptet das Blatt, die Ereignisse in Oesterreich bedeuteten eine Niederlage Deutschlands auf internationalem Boden, da es sich neue Entrüstung in der Weltmeinung zugezogen habe. Ohne erst auf die Ergebnisse des Anschlags zu warten, habe Deutschland sofort die Ereignisse zu seinen Gunsten zu wenden versucht. Aus allen Anordnungen der deutschen Regierung und den deutschen Presseäußerungen ginge das hervor.

Die Meinung in London

Die Wiederherstellung der Ordnung eine innere Angelegenheit österreichischen Regierung.

London, 27. Juli. Auch heute früh beschäftigt sich noch ein Teil der Londoner Presse in Leitartikeln mit den letzten Ereignissen in Oesterreich. So betont „Daily Telegraph", daß die Wiederherstellung der Ordnung in Oesterreich eine innere Angelegenheit der Regierung dieses Landes sei uns

daß kein Beweis dafür vorliege, daß der Aufruhr von Deutschland unterstützt worden sei.

Da also der Streit lokalisiert sei, ergebe sich der Schluß, daß alle Vorschläge unbeachtet gelassen werden sollten, die etwa das Eingreifen der einen oder der anderen Macht verlangten.

Ein übereiltes Vorgehen wäre unberechenbar,

und alle Anregungen hierzu sollten im Interesse Europas unbeachtet gelassen werden.

Ueber die künftige Entwicklung, sagt der „Daily Telegraph",

alles hänge davon ab, wem der Posten des Bundeskanzlers zufalle.

Die Unruhe in Oesterreich sei verursacht durch das Fehlen einer Mehrheit und das Vorhandensein dreier starker Minderheitsgruppen, zwischen denen zu große Gegensätze beständen, um die Bildung einer wirklich nationalen Regierung zu erlauben. Solange dieser innere Streit nicht beigelegt sei, müsse die

Lage in Oesterreich für Europa eine schwere Sorge

bleiben, aber Europa müsse sich auf die Rolle des wohlwollenden Zuschauers beschränken. Jeder Versuch, von außen her einzugreifen, würde die Herstellung des inneren Friedens in Oesterreich unmöglich machen und

eine Gefahr für die österreichische Unabhängigkeit und den europäischen Frieden

sein.

Entgegen diesem sachlichen Urteil des konservativen Blattes benutzt der „Daily Herald" die Gelegenheit, um die österreichischen Vorgänge gegen Deutschland auszuschlachten.

„Daily Mail" sagt: **Die deutsche Haltung einwandsfrei.**

London, 27. Juli. In einem Leitartikel sagt „Daily Mail": „Herr Hitler hat Schritte getan, die zeigen, daß das vom Reichspräsidenten von Hindenburg bekundete Beileid zum Tode des Bundeskanzlers Dollfuß nicht bloß formal ist. Die Besorgnis vor internationalen Verwicklungen hat sich infolge der Vorsicht und Zurückhaltung der Nachbarn Oesterreichs erheblich vermindert. Die deutsche Haltung ist einwandsfrei gewesen."

Stimmen der Berliner Presse

Berlin, 26. Juli. Die Berliner Abendblätter widmen den Vorgängen in Oesterreich ausführliche Leitartikel. Einmütig kommt die Ansicht zum Ausdruck, daß letzten Endes die volksfremde Politik des Bundeskanzlers Dollfuß, dem man menschliches Mitgefühl gewiß nicht versagen könne, schuld sei an dem Aufruhr. Mit der gleichen Einmütigkeit werden die Versuche des Auslandes zurückgewiesen, Deutschland für die Ereignisse in irgendeiner Form verantwortlich zu machen. So schreibt der „Angriff": „Wir haben bereits betont, daß schon wieder gewerbsmäßige Brunnenvergifter am Werke sind, um aus dem Aufstand in Oesterreich Kapital zu schlagen und die Beziehungen zwischen den Staaten zu trüben. Ein Teil der Auslandspresse hetzt nach alten Methoden. Wir warnen diese Leute, ihr trauriges Handwerk weiter auszuüben. Es ist zunächst einmal ihre Sache, zu überlegen, wieweit durch ihre Stellungnahme in den letzten Jahren Bundeskanzler Dollfuß zu diesem volksfremden, mit allen Terrormitteln arbeitenden Regierungssystem animiert worden ist. Die Auslandspresse trägt mit ihrer Berichterstattung und Wertung der österreichischen Politik der letzten Jahre ein gerütteltes Maß Schuld an der Explosion, die gestern erfolgt ist, und an dem Leidensweg des deutschen Volkes in Oesterreich."

Die „Berliner Börsenzeitung" erklärt: „Daß die deutsche Oeffentlichkeit lebhaft an allen Ereignissen jenseits der österreichischen Grenzen Anteil nimmt, ist nicht verwunderlich. Daß hat sie immer getan, seitdem das Deutschtum dort in einem Staate vereint ist, der mindestens ebenso schwer wie unser Vaterland unter den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages zu leiden hat. Dies Interesse ist uns vom Ausland stets übel verzeichnet worden. Seitdem eine nationalsozialistische Regierung im Reiche am Ruder ist, konstruiert man aus diesen Sympathien eine Einmischung in die Angelegenheiten eines anderen Landes, und benutzt die Zeichen eines brüderlichen völkischen Mitgefühls dazu, um die Hetze zu verstärken, die gegen das Dritte Reich an sich in Szene gesetzt wird. So fehlt es auch jetzt wieder nicht an Aeußerungen ausländischer Blätter, die die bedauernswerten Vorfälle in Wien, den Tod des Bundeskanzlers dem Reiche an die Rockschöße hängen möchten. Die Verleumdungen dieser Presse könnte man zur Kenntnis nehmen, wenn sie nicht einzelne Wunschträume enthielten, in denen die Deutschfeindlichkeit der Artikelschreiber allzu stark zum Ausdruck kommt.

Wir verzeichnen aber auch, daß die „Times" und der „Petit Parisien", das offiziöse Blatt der französischen Regierung, feststellen, daß es unfair wäre, Deutschland mit den österreichischen Dingen zu beschuldigen. Diesen Feststellungen ist nichts hinzuzufügen."

Mit der Rolle des deutschen Gesandten in Wien beschäftigt sich u. a. auch der „Lokalanzeiger". „Man nimmt," so betont er, „die Vermittlerrolle des Gesandten zum Anlaß, um einen Beweis für die Schuld Deutschlands zu konstruieren. Dabei verschweigt man natürlich geflissentlich, daß der deutsche Gesandte nur auf dringendes Verlangen der kämpfenden Parteien sich zur Verfügung gestellt hat und dies nur in der Absicht, um die österreichischen Regierungsmitglieder, die sich in den Händen der Aufständischen befanden, vor dem Schicksal Dollfuß' zu bewahren. Man übersieht ferner nicht minder geflissentlich, daß Deutschland sofort nach Bekanntwerden des Eingreifens seines Gesandten diesen abberufen und seine Grenzen nach Oesterreich gesperrt hat. Loyaler kann sich gewiß ein Staat in einer so schwierigen Situation nicht zeigen."

Eine Wiener Pressestimme

Die „Wiener Neuesten Nachrichten", das Blatt der früheren Großdeutschen Partei, schreiben:

Nach der Niederwerfung des Marxismus in den Februartagen dieses Jahres blieb Dollfuß im Nationalsozialismus der schärfste und unerbittlichste Gegner. Zweifellos hatte Dr. Dollfuß den Willen, auch mit der nationalen Bewegung zu einer Verständigung zu gelangen, und seine zahlreichen Friedensangebote an die nationalen Kreise wiederholten sich in der letzten Zeit öfter. Inzwischen hatten sich in der Opposition bereits die radikalsten Richtungen durchgesetzt, der Terrorismus begann, um mit Mitteln der Gewalt das von Dr. Dollfuß aufgerichtete politische System zu stürzen. Welcher Irrglaube es ist, mit Böllern und Bomben ein politisches System stürzen zu können, haben die Erfahrungen der letzten Monate bereits gelehrt.

Es ist klar, daß der Tod des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß an dem politischen System in Oesterreich nichts ändern wird und daß zunächst wahrscheinlich — Minister Dr. Schuschnigg hat das gestern in seiner Rundfunkrede angedeutet — eine Verschärfung des Kurses gegen den Nationalsozialismus einsetzen wird, wobei die internationale Politik ein starkes Wort mitsprechen wird.

Was sich seit einem Jahr in Oesterreich und in dem Verhältnis zwischen den zwei deutschen Staaten abgespielt hat, gehört zu dem allertraurigsten und demütigendsten Kapitel der deutschen Geschichte. Der gestrige schwarze Tag wird hoffentlich einen Schlußpunkt setzen. Schluß endlich mit dem Terror!

Scharfe italienische Angriffe gegen Deutschland

Mailand, 27. Juli. Die italienische Morgenpresse steht wieder ganz im Zeichen der österreichischen Ereignisse. Der Ton der Presse ist stellenweise äußerst scharf gegen Deutschland. Am schärfsten ist „Gazetta del Popolo" in ihrem Leitartikel „Gewehr bei Fuß". Das faschistische Italien ziehe die Tatsachen bloßen Worten vor. Italien sei vorbereitet, mit der größten Promptheit und Entschlußkraft zu handeln. Es könne von den Ereignissen nicht überrascht werden. Noch einmal für immer künde es an, daß es kein „fait accompli" anerkenne, sondern **entschlossen sei, die Unabhängigkeit Oesterreichs auch mit der Waffe zu verteidigen. (!) Im übrigen stehe „Deutschlands Komplizenschaft an den österreichischen Ereignissen fest".** Wir wollen nicht vergessen, so schreibt das Blatt, daß der Krieg 1914 mit einem Attentat begann. (!) „Corriere della Sera" glaubt mit Befriedigung vermerken zu können, **die Wiener Ereignisse zeigten, daß „der gesunde Teil" der Bevölkerung nicht für den Anschluß sei.** Wir, die wir uns nie der deutschen Wiedergeburt widersetzt haben, müssen Deutschland ermahnen, in seinem eigenen Interesse zu einer ernstlichen Gewissensprüfung zu schreiten. In der Zwischenzeit aber wird sich niemand darüber wundern können, wenn Italien, um den allgemeinen Frieden zu garantieren, Stellung zugunsten des österreichischen Status quo nimmt und sich entschlossen zeigt, mit allen Mitteln, die von den Ereignissen erfordert werden könnten, diesen Status quo zu verteidigen.

Die Moskauer „Prawda" über die Wiener Ereignisse

Moskau, 26. Juli. Die „Prawda" schreibt in einem Artikel über die Ereignisse in Oesterreich, daß die innerpolitische Lage in Oesterreich sehr besorgniserregend sei. Heute lasse sich noch nicht sagen, welche Entwicklung die Ereignisse nehmen würden. Es stehe aber bereits fest, daß das Dollfuß-System eine Niederlage erlitten habe. Ein Versuch, dieses System wieder aufzurichten, werde mit einem sicheren Fiasko enden. Oesterreich stehe vor starken innerpolitischen Erschütterungen, deren Tragweite heute noch nicht abzusehen sei.

Norwegische Stimmen

Oslo, 26. Juli. Das radikal-liberale „Dagbladet" schreibt, die verhafteten Aufrührer hätten, um ihr Leben zu retten, darum gebeten, nach Deutschland gebracht zu werden. Aber Hitler habe sofort die Sperrung der Grenzen nach Oesterreich befohlen. Die Haltung der deutschen Regierung gebe die Hoffnung, die gefährlichen politischen Folgen der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers abwehren zu können.

Keine Hochwasserbesorgnis für Pommerellen

Normaler Verlauf des Hochwassers am Unterlauf der Weichsel

Dirschau, 26. Juli. Das Hochwasser in Pommerellen nimmt einen normalen Verlauf. In der Schwetzer Niederung sind die Felder der nicht eingedeichten Dörfer überschwemmt. Die Wohnhäuser sind nicht gefährdet. Zwischen Schulitz und Fordon stehen die nicht eingedeichten Felder ebenfalls unter Wasser, doch ist die Lage auch hier nicht besorgniserregend.

Die Weichseldämme sind bisher an keiner Stelle beschädigt worden.

Bei Dirschau erstreckt sich das Weichselwasser bereits bis zu den Wällen. Gefahr für die Ansiedlungen besteht nicht. Der vorausgesagte Höchstwasserstand von 7 Metern wird kaum erreicht werden. Der Kulminationspunkt der Hochwasserwelle dürfte etwas über 6 Meter liegen.

Gottes Monarchie

Man sollte eigentlich nicht nötig haben, es ausdrücklich auszusprechen, daß es für den Glauben nur einen einzigen Gott gibt, den Gott, der von sich selbst sagt: Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir! — von dem der Herr den Seinen gesagt hat: Ihr sollt niemand Vater nennen auf Erden, denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist (Matth. 23, 9). Und doch muß man auch diese elementare Wahrheit heute wieder predigen. Steckt es doch dem Menschen allzu tief im Blute, Gott nur ein Nebenregiment zuzugestehen neben anderen Mächten und Autoritäten. Man kann heute oft genug Aeußerungen der Art begegnen, in denen neben die Majestät Gottes und seines Wortes die Souveränität des Volkstums, des Staatsgedankens, des Blutes oder dergleichen gestellt wird, in denen gefordert wird, daß der Mensch, auch der Christ von heute sich in seinem Tun und Lassen bestimmen lassen müsse nicht nur von den ewigen Normen der Gottesoffenbarung in Christo, sondern auch von dem zeitlichen Geschehen und seinen Notwendigkeiten. Ganz gewiß, Gott redet auch in der Geschichte zu uns, Er hat auch durch alles, was wir heute erleben, uns etwas zu sagen. Aber doch bleibt für den Christen letzte und höchste Entscheidung nur in den Willen Gottes gestellt, bleibt ihm bloß eine einzige Frage: Herr, was willst Du, daß ich tun soll? Du! nicht: was fordert diese Zeit und ihr Geist von mir? Nicht: was bin ich dieser oder jener natürlichen Ordnung schuldig? sondern immer wieder, immer nur: Herr, was willst Du, daß ich tun soll? Ganz gewiß, auch in diesen natürlichen Lebensformen und Lebensordnungen ist Gottes Wille, aber ihn zu deuten und zu verstehen vermag nur, wer sich ganz unter Gottes Wort stellt. Denn außer Gott gibt es keine Autorität, außer dem Gehorsam gegen Ihn keine Pflicht, außer der Anbetung Seines Namens keine Frömmigkeit. Es gilt doch auch heute noch, was der Herr von sich selber sagt: Ich, der Herr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Allem Neuheidentum gegenüber halten wir daran fest, müssen wir daran festhalten: Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde.

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 27. Juli

Sonnenaufgang 4.06, Sonnenuntergang 19.51; Mondaufgang 20.38, Monduntergang 6.38.

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 17 Grad Celsius. Barometer 745.

Gestern: Höchste Temperatur + 24, niedrigste + 15 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 27. Juli — 0,38 Meter, gegen — 0,41 Meter tags zuvor.

Wettervoraussage für Sonnabend, 28. Juli: Wechselnd wolkig, im ganzen trocken bei abflauenden nordwestl. Winden; weiterhin kühl.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Wielki:
Freitag: „Orlę". Einnahme für die Ueberschwemmten.

Teatr Polski:
Freitag: „Ist etwas zu verzollen?"

Teatr Nowy:
Freitag geschlossen.

Sommerbühne im Zoologischen Garten:
Revue: „Posen — Hollywood".

Kinos:

Apollo: „Das kluge Mädel".
Gwiazda: „Quick". (Lilian Harvey.)
Metropolis: „Helden der Steppe".
Moje: „Walzertriumph".
Słońce: „Lebenssinfonie".
Sfinks: „Diner um acht".
Wilsona: „Exstase". (Heddy Kiesler.)

Für die Opfer der Ueberschwemmung

Spendensammlung des „Posener Tageblatts"

Unser Aufruf an die Leser des „Posener Tageblattes", den unglücklichen Opfern der Ueberschwemmung in Kleinpolen zu Hilfe zu kommen, hat einen überraschenden Widerhall gefunden. Täglich gehen uns jetzt Geldbeträge und große Pakete mit Sachen zu, die von der Opferfreudigkeit unserer deutschen Bevölkerung und deren Mitgefühl für die Unglücklichen zeugen. Hoffentlich mehren sich noch die Gaben, damit wir unseren Brüdern in Kleinpolen eine große Freude machen können.

In den letzten Tagen haben wir aus den deutschen Siedlungen in Kleinpolen direkt erschütternde Berichte erhalten, die uns veranlaßt haben, die bei uns eingehenden Spenden

für eine deutsche Sammelstelle

zu bestimmen. Den ersten Transport werden wir bereits am Sonnabend absenden.

Gestern sind uns wieder folgende Spenden zugegangen, für die wir im Namen der Bedachten herzlich danken:

Frl. Scheidt, Posen	25 Złoty
Mit den bisherigen	70 „
	95 Złoty

Ferner: Frau Anna Szewczykowska, Posen, und Frl. Kaske, Posen, je ein Paket mit Sachen, zusammen 5 Pakete.

Kirchensammlung für das Ueberschwemmungsgebiet

Die Leitung der unierten evangelischen Kirche in Polen hat in Anbetracht der großen Unglückskatastrophe im westgalizischen Ueberschwemmungsgebiet eine außerordentliche Kirchensammlung für den nächsten Sonntag, den 29. Juli, angeordnet und deshalb die eigentliche Kirchensammlung, die für das evangelische Jungmännervolk bestimmt war, auf Sonntag, den 5. August verlegt. Generalsuperintendent D. Blau hat nachstehenden Aufruf an die Gemeinden erlassen, der auch von den Kanzeln verlesen werden soll:

„Eine ungeheure Heimsuchung ist über die südlichen Gebiete unseres Landes hereingebrochen. Die Ueberschwemmungen im Vorland der Karpathen haben unermeßlichen Schaden angerichtet und selbst Menschenleben zum Opfer gefordert. Fast 2 Millionen Menschen sind in Not. Es hat niemand ein Recht, erst zu fragen, wer ist denn mein Nächster? Vor solcher Not verschwinden die Unterschiede von Volkstum und Bekenntnis. Wir wollen alle, wir wollen jedem helfen, dem wir helfen können." pz.

Wichtig für Jäger

Um Mißverständnissen vorzubeugen, gibt der Posener Jagdverein bekannt, daß die neue Verordnung des Landwirtschaftsministers vom 2. Juni d. Js. (Dz. Ustaw Nr. 52, Poz. 484) nichts anderes als eine Verlängerung der Verordnung vom 22. Oktober 1931 über die Regelung der Schonzeiten ist. Die Verordnung des Landwirtschaftsministers vom 28. April 1933 über das Verbot der Jagd auf Ricken in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen bleibt in Kraft. Der Abschuß von Ricken ist also in Posen und Pommerellen weiterhin verboten.

Leipziger Herbstmesse 1934

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse beginnt am 26. August. Die Deutsche Reichsbahn gewährt den Besuchern eine Fahrpreisermäßigung von 60 v. H. Nähere Auskunft erteilt der ehrenamtliche Vertreter Otto Mix, Posen, Kantaka Nr. 6a. Fernspr. 2396.

Populärer Zug nach Gdingen

Die Posener Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß vom 4. bis 8. August ein Sammelausflug mit einem populären Zug von Posen nach Gdingen veranstaltet wird. Der Zug fährt in Posen am 4. August um 22.27 Uhr ab und kehrt am 8. August 8.10 Uhr zurück. Der Preis beträgt 3. Klasse 13.40 Złoty und 2. Klasse 19.90 Złoty. Personen, die mehr als 50 Kilometer von Posen entfernt wohnen, erhalten für die Reise nach Posen Fahrpreisermäßigung. Der Zug führt einen Restaurations- und einen Tanzwagen mit. Da die Zahl der Teilnehmer auf 600 beschränkt wird, empfiehlt es sich, rechtzeitig Fahrkarten zu kaufen. Der Kartenverkauf findet bis zum 1. August 19 Uhr statt. Bei geringer Beteiligung wird die Veranstaltung abgesagt, wovon durch Radio und durch die Presse Mitteilung gemacht wird.

Gesperrte Straßen. Die Posener Stadtstarostei gibt bekannt, daß bis zum 24. August die Czechosłowackastraße wegen Kanalisationsarbeiten teilweise für den Wagenverkehr gesperrt wird. Aus demselben Grunde wird die Gdańskie Przedmieście in der Zeit vom 30. Juli bis 30. August für den Wagenverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Bałtycka und Nadolnistraße geleitet.

X **Geborgene Kindesleiche.** Aus der Warthe in der Nähe von Owinsk wurde die Leiche eines Kindes geborgen, bei der Anzeichen eines gewaltsamen Todes festgestellt wurden. Sie wurde ins Gerichtsprosektorium gebracht.

Lissa

Furtwängler im Kreise Lissa

k. Seit einigen Tagen beherbergt unser Kreis einen der größten Künstler der Gegenwart, den in der ganzen musikalischen Welt berühmten deutschen Dirigenten Dr. Wilhelm Furtwängler, der am 24. d. Mts. mit dem Flugzeug in Posen eintraf und als Gast von Frau Rittergutsbesitzer Müller-Górzno auf Schloß Górzno weilt. Der berühmte Gast wird dort, wie wir hören, in der Ruhe des Landlebens einige Kompositionen vollenden.

k. **Einen Selbstmordversuch** unternahm die an der ul. Zwirki i Wigury wohnhafte Melchjorówna, indem sie Gift trank. Die Lebensmüde konnte jedoch wieder ins Leben zurückgerufen werden. Ueber die Ursachen, die zum Selbstmordversuch führten, kursieren in unserer Stadt die unmöglichsten Gerüchte. Die „Gaz. Leszcz." schreibt sogar in der letzten Nummer von der Wahrscheinlichkeit einer Unterschlagungsaffäre, weil die Selbstmordkandidatin in einer der polnischen Banken angestellt war. Ob dieses letzte Gerücht auf Wahrheit beruht, konnten wir bisher leider nicht erfahren.

Rawitsch

X **Festnahme eines Raufboldes.** Der Arbeiter Franz Klodz aus Miejska Górka, der in betrunkenem Zustande skandalierte, wurde von einem Polizeibeamten zur Wache gebracht. Er leistete heftigen Widerstand und konnte erst mit Hilfe eines zweiten Polizisten überwältigt werden. Bei dem Festgenommenen wurde ein großes Küchenmesser gefunden. Auf Befragen erklärte er, daß er damit den Bürgermeister von Miejska Górka ermorden wollte.

Wollstein

* **Einen dreisten Einbruch** verübten unbekannte Diebe bei dem Besitzer Adam in Rothenburg. Während Adam sein Mittagsschläfchen hielt, stiegen die Einbrecher durch ein Fenster in das Nebenzimmer und hießen ein noch gut erhaltenes Herrenfahrrad mit sich gehen. Ebenso unbemerkt, wie sie in das Zimmer gelangten, konnten sie sich wieder entfernen. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

* **Wieder Obstdiebstähle.** Noch ist das Obst im Reifen, vieles noch ganz grün, und schon setzen auch wie im Vorjahre die Obstdiebstähle ein. Ganze Gärten werden von einer gut organisierten Bande heimgesucht und geplündert. Wir berichteten erst vor kurzer Zeit, daß in dem evangelischen Pfarrgarten Birnbäume ihrer unreifen Früchte beraubt worden sind. Dabei wurden mehrere Mitglieder dieser Bande beobachtet, wie sie die gestohlenen Früchte aus dem Kahn luden und per Wagen abtransportierten. Die damals eingeleitete Untersuchung von seiten der Polizei führte zu keinem Ergebnis, und gingen die Diebe ungestraft aus. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag besuchten abermals, scheinbar dieselbe Bande, den evangelischen Pfarrgarten und stahlen sämtliche, zum Teil reife, den größten Teil jedoch unreife Pflaumen. Der Gesamtschaden beträgt hier ca. 70—80 Złoty. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich unsere Polizei dem Treiben dieser Bande auch nachts mehr widmen würde, da die Diebstähle zu einer wirklichen Plage für die Gartenbesitzer zu werden drohen.

Jutroschin

— **Jahrmarkt.** Am 1. August findet hier ein allgemeiner Jahrmarkt statt.

Obornik

Fleischvergiftung einer ganzen Familie. Der Eisenbahnbeamte Wojciech Marcinkowski hatte am 12. Juli bei dem Fleischer Voß eine größere Menge Fleisch gekauft, das in der Speisekammer untergebracht und trotz der großen Hitze erst am 23. Juli verzehrt wurde. Die Folge war, daß die ganze Familie unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankte. Marcinkowski, seine Frau, sein Sohn und seine Tochter wurden ins Krankenkaus gebracht, wo die Frau bald darauf starb. Die übrigen drei befinden sich weiter in Lebensgefahr.

Czarnikau

§ **Unglücksfall.** In Romanshof (Romanowo) fiel der 13jährige Ewin Lau beim Birnenpflücken so unglücklich vom Baum, daß er den rechten Arm und das rechte Bein brach. Außerdem erlitt er so schwere innere Verletzungen, daß er nach dem Diakonissen-Krankenhaus in Posen überführt werden mußte.

Nakel

§ **Persönliches.** Der Schüler des hiesigen Gymnasiums Witold Nowicki erwarb das Diplom eines Bauingenieurs beim Politechnikum in Danzig.

§ **Kirchendiebstähle.** In der vergangenen Woche wurden in der hiesigen katholischen Kirche einige kleinere Diebstähle ausgeführt. Personen, die etwas von den Diebstählen wissen, werden gebeten, sich bei dem Propst oder der Polizei zu melden.

Schroda

t. **Kirchenschändung.** In der katholischen Pfarrkirche in Solec wurden nachts von einem unbekannten Täter fünf Opferkästen aufgebrochen und ihres Inhalts beraubt. Wie man feststellte, hatte sich der Kirchenschänder am Tage auf dem Chor versteckt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

t. **Beim Baden ertrunken.** Im See von Wiktorowo bei Jwno ertrank dieser Tage beim Baden der Wirtschaftsbeamte des Rittergutes Jwno Zenon Smentek. Die Leiche konnte erst nach längerem Suchen geborgen werden.

t. **Blitzschlag.** Während des letzten Gewitters schlug der Blitz in den Viehstall des Landwirts Fr. Bogdański in Miąskowo ein. Zwei Kühe wurden getötet und zwei weitere gelähmt. Der Stall brannte nieder.

Strelno

ü. **Ausgrabung einer Leiche.** Am Mittwoch fand hier auf dem katholischen Friedhof in Gegenwart einer gerichtsärztlichen Kommission die Ausgrabung und Untersuchung der Leiche der am 12. d. Mts infolge einer Fehlgeburt verstorbenen unverehelichten 33jährigen Veronika Kowalska statt, da der Verdacht besteht, daß an der K. ein unerlaubter Eingriff vorgenommen wurde.

Schubin

§ **Vieh- und Pferdemarkt.** Ein Vieh- und Pferdemarkt findet am Mittwoch, 1. August, in Schubin statt. Der Auftrieb von Vieh und Huftieren ist mit Genehmigung der Ortsbehörde gestattet.

Znin

§ **Einbruchsdiebstahl.** In die Wohnung des Landwirts Władysław Kwapich in Dachanowo drangen nach fachmännischer Herausnahme der Scheiben aus dem Frontfenster Diebe ein und stahlen Anzüge, Mäntel, Hüte, Herren- und Damenwäsche und noch andere Gegenstände im Gesamtwerte von etwa 700 Złoty.

Dienstmädchen von einer Familie gelyncht

Am Dienstag nachmittag sprang die Helene Fuchs aus einem Fenster des ersten Stocks des Hauses Josefstraße 5 in Lipine in Oberschlesien auf den Bürgersteig hinaus und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen. Nachdem ihr ein Arzt die erste Hilfe erteilt hatte, wurde sie in bedenklichem Zustande ins Godullahütter Knappschaftslazarett überführt. Der Grund zu dieser Tat ist sehr ungewöhnlich.

Die Fuchs war seit längerer Zeit bei der Familie Jurkiewicz, die im Hause Josefstraße 5 wohnt, als Dienstmädchen beschäftigt. Als sie in andere Umstände kam, wurde sie entlassen, und am Dienstag mittag begab sie sich mit ihrem zwei Wochen alten Kinde in die Wohnung ihres früheren Brotherrn. Dort behauptete sie, daß Jurkiewicz der Vater ihres Kindes sei, und forderte eine Entschädigung von 500 Złoty. Frau Jurkiewicz und deren Verwandte, die gerade in der Wohnung weilten, zeigten sich über das Vorgehen ihres früheren Dienstmädchens sehr aufgebracht, um so mehr, als sie fürchteten, es werde das Kind in ihrer Wohnung lassen. Es kam zu einem Riesenskandal, und schließlich schlossen Frau Jurkiewicz und deren Verwandte die Wohnung ab, holten Stöcke und andere Gegenstände und schlugen auf das Mädchen ein. Dieses versuchte zunächst zu flüchten, doch war die Tür verschlossen, und so wollte es sich auf jede Weise der Angreifer erwehren. Aber auch das gelang der Fuchs nicht, da sie dazu offensichtlich noch zu schwach war. Sie wurde in der ganzen Wohnung herumgejagt, während ihre Verfolger wütend auf sie einschlugen, und schließlich wußte das gepeinigte Mädchen in der Angst keinen anderen Ausweg, als daß es aus dem offenen Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße sprang.

Unter der Lipiner Bevölkerung hat der Vorfall großes Aufsehen und Entrüstung hervorgerufen. Die Polizei hat sich der Angelegenheit angenommen. Bisher war aber noch nicht festzustellen, ob die Behauptung des Mädchens, daß Jurkiewicz der Vater des Kindes sei, auf Wahrheit beruht.

Kolmar

§ **Seltsame Rache.** In der ul. Kochanowskiego wurden einige Personen beim Apfelstehlen überrascht. Diese versuchten sich auf folgende Art zu rächen: Als das Enkelsöhnchen des Besitzers einen auf der Erde liegenden Apfel nahm und schälen wollte, stieß es auf eine Nadel. Beim weiteren Zerteilen des Apfels wurde eine zweite Nadel gefunden, welche von verbrecherischer Hand in den Apfel gesteckt worden war.

Zempelburg

§ **Sommerfest des Deutschen Turnvereins.** Der Deutsche Turnverein veranstaltete am letzten Sonntag im Herrmannschen Garten ein Sommerfest, zu dem sich bei dem wunderbaren Sommerwetter eine zahlreiche Zuschauergemeinde aus Stadt und Land eingefunden hatte. Die Herrmannsche Musikkapelle sorgte für die richtige Stimmung. Sodann marschierten die Turner und Turnerinnen auf dem geräumigen Festplatz auf. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende des Vereins O. Kohnert, worauf die turnerischen Uebungen der Männer- und Damenriege am Barren und Reck folgten. Bodenturnen mit den übermütig-urwüchsigen Sprüngen und Purzelbäumen, sowie Sektionsturnen am Kreuzbarren wechselten mit verschiedenen Belustigungen ab und fanden reichen Beifall. Die Schlußattraktion bildeten die Freiübungen des Ostlandturnfestes, die von beiden Riegen unter der Leitung des Turnwarts W. Stockmann und Mitwirkung hierfür geschaffener Musikbegleitung vorgeführt wurden und anmutige Gruppenbewegungen der weiß und blau gekleideten Turner und Turnerinnen zeigten. Abends fand im Hotel ein Tanzvergnügen statt, das die meisten Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden gemütlich beisammenhielt.

Bromberg

Große Wechselbetrügereien. Hier ist eine große Wechselaffäre aufgedeckt worden, die von dem Kaufmann Jan Jezierski verübt worden ist. Eine ganze Reihe von Personen wurde um insgesamt 70 000 Zl. betrogen. Jezierski hatte Gefälligkeitswechsel diskontiert, die er von Kaufleuten erhalten hatte, mit denen er in Geschäftsverbindung stand. Sofort nach Aufdeckung der Betrügereien wurde die Staatsanwaltschaft in Kenntnis gesetzt, die die Verhaftung Jezierskis anordnete.

Der Prozeß gegen die Leiter der „Bank M. Stadthagen"

y. Vor dem Bromberger Bezirksgericht hat das Strafverfahren gegen die Leiter der Bank M. Stadthagen seinen Anfang genommen. Auf der Anklagebank sitzen: Stanisław Rolbiecki, ehem. Vorstandsmitglied der Firma Karbid Wielkopolski und der Firma H. Löhnert A.-G. sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Bank M. Stadthagen, Karol Bauer aus Lodz, ehem. Vorstandsmitglied der Bank M. Stadthagen und Mitglied des Aufsichtsrates der Firma Karbid Wielkopolski und der Firma H. Löhnert A.-G., Antoni Pampuch aus Szalkowice (Schlesien), ehem. Vorstandsmitglied der Bank M. Stadthagen, Aufsichtsratsmitglied der Firma H. Löhnert A.-G. Den drei Angeklagten wird zur Last gelegt, mit Hilfe fiktiver Konten in der Zeit vom 28. 2. 1929 bis 24. 10. 1932 zum Vorteil der Firma Karbid Wielkopolski der Bank Stadthagen einen Schaden von 30 735.60 Zloty zugefügt zu haben. Außerdem werden die drei Angeklagten beschuldigt, gemeinsam mit dem ehemaligen Direktor der Firma H. Löhnert, Oberingenieur Walter Klatt aus Danzig, der zur Verhandlung nicht erschienen war, in der Zeit vom Sommer 1930 bis März 1932 zum Vorteil der Firma H. Löhnert A.-G. einen Schaden von 162 000 Zloty der Zuckerfabrik Nakel verursacht zu haben, indem sie Prolongationswechsel der Zuckerfabrik Nakel in diesem Betrage weiter diskontierten, ohne die fälligen Wechsel einzulösen. Nach dem Verhör der Angeklagten und einer Anzahl Zeugen wurde auf Antrag der Verteidigung die Verhandlung vertagt.

Inowrocław

z. **Gestohlen wurden** den hiesigen Einwohnern Jerzy Krautforst eine größere Menge Wäsche aus seiner Wohnung, dem Schlosser Ruchaj aus der ul. Młyńska verschiedenes Handwerkszeug, dem Kaufmann Jozef Jankowski aus der ul. Król. Jadwigi 57 verschiedene Waren in Höhe von 600 zł und einer Frau Jadwiga Rogowska aus der ul. Mikołaja Bargeld von 40 zł.

z. **Ungetreuer Lagerverwalter.** Vor der Außenabteilung der Bromberger Strafkammer stand dieser Tage der frühere Lagerverwalter des hiesigen Konsums „Zgoda", Antoni Kiszewski, der wieder einen leitenden Posten in Lopienno inne hat. Die Anklage legt ihm zur Last, während seiner Tätigkeit in der hiesigen „Zgoda" im Jahre 1932 Waren im Werte von 2000 zł und in den Filialen in Orchowo und Znin desselben Konsums für 1800 zł Waren unterschlagen zu haben. Der Staatsanwalt beantragt für den braven Leiter 1 Jahr Gefängnis und 3000 zł Geldstrafe, während das Gericht ihn nach Vernehmung einiger Zeugen zu sieben Monaten Gefängnis und Zahlung der Kosten verurteilt.

z. **Vom Blitz erschlagen** wurde während des letzthin über unsere Stadt und Umgegend niedergegangenen Gewitters der 52jährige Landwirt Fr. Kwiatkowski aus Janikowo, als er die Küken in den Hausflur schaffen wollte. Vier unmündige Kinder betrauern den Vater.

Rundfunk-Programm der Woche

Sonntag

Warschau. 8.30: Choral. 8.35: Schallplatten. 8.38: Gymnastik. 9.05: Funkzeitung. 9.20: Für die Hausfrau. 9.55: Tagesprogramm. 10.05: Gottesdienst. 11.35: Religiöser Vortrag. 11.50: Religiöse Musik. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.10: Konzert. 13.15: Vortrag: Die Musikrolle im Film. 13.25: Kongreßeröffnung der Reservisten-Vereinigung. 14: Vortrag: Die Wälder und Seen Polens. 14.15: Volkstümliche Musik. 15: Die Ernte. 15.15: Alte Walzer. 15.25: Produktenbörse. 15.45: Honigernte. 16: Tanzmusik und Gesang. 17: Theaterrundschau. 17.10: Ein Ausflug in das Bolero-Land. 18: Theaterfragment. 18.15: Polnische Musik. 18.45: Vorlesung. 19: Verschiedenes. 19.10: Programm für Montag. 19.15: Leichte Musik. 20: Losung. 20.02: Aktuelles Feuilleton. 20.12: Konzert. 20.50: Funkzeitung. 21: Zapfenstreich der Kriegsmarine. 21.02: Heitere Sendung. 22: Funktechnischer Briefkasten. 22.15: Sportnachrichten. 22.30: Beliebtes Melodienpotpourri. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 5: Morgenlied. 5.10: Konzert. 5.40: Für die Bauern: Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter. 6.15: Nationalsozialistischer Morgengruß. Anschl.: Konzert. 8.15: Leitwort der Woche. 8.25: Volkslieder aus Deutschlands Gauen. 9: Glockengeläut. 9.05: Christliche Morgenfeier. 10: Viermal Sport. 10.40: Konzert. 11.30: Ein Schlesier wird Theaterdirektor. Zum Todestag von H. Laube. 12: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Für die erwerbstätige Frau. 14.30: Heitere Stunde. 15.30: Kinderfunk. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Der Zeitfunk berichtet: Wochenschau. 18.30: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele 1934 (aus Nürnberg). 20: „Piefke in Urlaub". 22: Tanzmusik. 22.20: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.50—1: Tanz und Unterhaltung.

Königswusterhausen. 6.10: Tagesspruch. 6.15: Nationalsozialistischer Morgengruß. Anschl.: Konzert. 8: Stunde der Scholle. 8.55: Deutsche Feierstunde. 9.45: Jahresblüher in Garten und Haus. 10: Viermal Sport. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Rund um das Kampfspiel-Stadion. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 14: Kinderfunkspiele. 14.45: Eine Viertelstunde Schach. 15: „Jung das Herz und froh der Sinn". 16: Konzert. 17.45: Plautermann meint . . . 18.10: Des Basses Grundgewalt (Schallpl.). 18.30: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele. 20: „Lachpillen gegen Tanzfieber". 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: Tanzfunk.

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 6.15: Nationalsozialistischer Morgengruß. Anschl.: Konzert. 9: Evang. Morgenandacht. 10: Viermal Sport. 11.20: So helfen die Kinder beim Aufbau des Volkes. 11.30: Rund um das Kampfspielstadion. 12: Konzert. 13.10: Konzert. 14: Schachfunk. 14.30: Die Großstadtstraße in kultureller Schau. 15: Schallplatten. 15.35: Die Reise nach Worpswede. 16: Konzert. 18: Königsberg: Oppa Bleck. 18: Danzig: Danziger Platt. 18.30: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele 1934 (aus Nürnberg). 20: Klaviermusik. 20.30: Die schwäbische Nachtigall. 22: Wetter, Nachrichten. 22.30—1: Tanz und Unterhaltung.

Montag

Warschau. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funkzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30—7.40: Verschiedenes. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Leichte Musik und Tanzmusik. 13: Funkzeitung. 13.05: Sinf. Tänze (Schallpl.). 14—14.15: Wirtschaftsfunk. 16: Die Quelle des Liedes. 17: Kinderstunde. 17.15: Kammermusik. 17.40: Arien und Lieder. 18: Plauderei für Frauen. 18.15: Lieder. 18.45: Plauderei. 18.55: Kunstleben Warschaus. 19: Verschiedenes. 19.10: Programm für Dienstag. 19.15: Leichte Musik (Schallpl.). 19.50: Sportnachrichten. 20: Losung. 20.02: „Die Minarette von Stambul". 20.12: Leichte Musik. 20.50: Funkzeitung. 21: Zapfenstreich der Kriegsmarine. 21.02: Landw. Funkbriefkasten. 21.12: Kammermusik. 22: Literar. Feuilleton. 22.15: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 5: Morgenlied, Spruch. 5.10: Konzert (Schallpl.). 5.40: Für die Bauern: Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Konzert. 8: Kochrezepte. 8.10: Konzert (Schallpl.). 8.40: Frauengymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 12: Konzert. 13: Für die Bauern: Zeit, Wetter. Anschl.: Unterhaltungskonzert (Schallpl.). 13.30: Zeit, Wetter, Nachr. 13.45: Heinrich Schlusnus singt (Schallpl.). 14.20: Börsennachrichten. 14.25: Werbedienst mit Schallpl.). 14.50: Für die Bauern: Preisbericht. 15.10: Kindheit. Dichter erzählen. 15.30: Stunde der Heimat. 16: Konzert. 17.30: Für die Bauern: Wetter, Preisbericht. 17.35: Schützengrabenzeitungen. 17.50: Liederstunde. 18.30: Der Zeitfunk berichtet. 18.50: Programm für Dienstag. Für die Bauern: Wetter. 19: Die neue Schallplatte. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der Nation. 21: Was uns die Trägerringe schlesischer Fahnen und Standarten erzählen. 21.15: Völkische Bollwerke in Schlesien. 22: Oesterreich. 22.20: Zeit, Wetter, Nachr., Sport, Kolonialmarktbericht. 22.45—24: Nachtmusik.

Königswusterhausen. 5.45: Wetter für die Landwirtschaft. 5.50: Nachrichten. 6: Gymnastik. 6.15: Tagesspruch. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8.45: Frauengymnastik. 9.40: Hauswirtschaftlicher Lehrgang. 10: Nachrichten. 11.15: Seewetterbericht. 11.55: Wetter für die Landwirtschaft. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Robert Gaden und Willi Glahé spielen (Schallpl.). 13.45: Nachrichten. 15: Wetter, Börse. 15.15: Für die Frau. 15.40: Werkstunde für die Jugend. 16: Konzert. 17: Bücherstunde. 17.15: Fünfzig Jahre Hochseefischerei. 17.35: Volkstümliches Konzert. 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Relativitätstheorie widerlegt? . . . 19.10: Lob des Gartens. (Hörfolge.) 20: Kernspruch. Anschl.: Kurznachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: H. St. Chamberlain. 21.25: Klütertriesel und Klothilde. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.30: Und nun 1936! Rückblick auf die Kampfspiele 1934. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Konzert (Schallpl.). 5.50: Wetter. 6: Turnstunde. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30—9: Frauengymnastik. 10.40: Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 10.55: Königsberg: Wetter. 11.30: Konzert. 13.05: Königsberg: Wanderung durch die Heimat (Schallpl.). 13.05: Danzig: Schallplatten. 14.30: Danzig: Börse. Großhandelspreise. 15: Landw. Preisberichte. 15.10: Bücherschau. 15.30: Meli. Eine Kindergeschichte. 16—17.30: Konzert. 17.45: Stunde der Stadt Danzig. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.25: Jugendstunde. 18.55: Wetter. 19: Königsberg: Franz Schubert. 19: Danzig: Liederstunde. 19.30: Aus der Geschichte des deutschen Ritterordens. 20: Wetter, Nachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: Schlachtruf der Jugend. 21.30: Tanzmusik. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Nachtmusik.

Dienstag

Warschau. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funkzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30—7.40: Verschiedenes. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Tanzmusik. 13: Funkzeitung. 13.05: Kinderstunde. 13.20: Spanische Lieder (Schallpl.). 13.55: Arbeitsmarkt. 14—14.15: Wetter, Wirtschaftsfunk. 16: Große Komponisten dirigieren eigene Werke (Schallpl.). 17: Funkbriefkasten: Sparkasse. 17.15: Solistenkonzert. 18: Vortrag. 18.15: Klaviervortrag. 18.45: Plauderei: Durch Länder und Meere. 18.55: Flugplauderei. 19: Verschiedenes. 19.10: Programm für Mittwoch. 19.15: Liedervortrag (Schallpl.). 19.50: Sportnachrichten. 20: Losung. 20.02: Rezitationen aus Legionärsdichtungen. 20.12: „Das Hollandweibchen". Operette. In den Pausen: Funkzeitung. 22.15: Vortrag: Das Problem der Finanzpolitik in der Weltwirtschaft. 22.30: Tanzmusik. 23: Wetter.

Breslau—Gleiwitz. 5: Morgenlied, Spruch. 5.10: Konzert (Schallpl.). 5.40: Für die Bauern: Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Konzert. 8: Kochrezepte. 8.10: Unterhaltungskonzert (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 11.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 11.45: Für die Bauern. 12: Konzert. 14.20: Börse. 14.25: Werbedienst mit Schallplatten. 14.50: Für die Bauern: Preisbericht. 15.10—18.50: Aus Gleiwitz. 15.10: Brahms-Lieder. 15.40: Der Opernkapellmeister erzählt. Plauderei. 16: Konzert. 17.30: Für die Bauern: Wetter, Preisbericht. 17.35: Für die Frau. 17.55: Oberschlesische Arbeitsstätten. 18.15: Kleine Cellomusik. 18.50: Programm für Mittwoch; für die Bauern: Wetter, Schlachtviehmarktbericht. 19: Wir spielen zu Tanz und Unterhaltung. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der Nation. 20.45: Wir spielen zu Tanz und Unterhaltung. 22.10: Zehn Minuten Funktechnik. 22.20: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.50: Oberbürgermeister Liebel-Nürnberg: Vorbereitungen zum Reichsparteitag 1934. 23.05—24: Nachtmusik.

Königswusterhausen. 5.45: Wetter für die Landwirtschaft. 5.50: Nachrichten. 6: Gymnastik. 6.15: Tagesspruch. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8.45: Frauengymnastik. 10: Nachrichten. 10.50: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Konzert. 11.55: Wetter für die Landwirtschaft. 12: Konzert 12.55: Zeitzeichen. 13: Musik und Liebe (Schallpl.). Anschl.: Wetter (Wiederholung). 13.45: Nachrichten. 14—14.45: Sperrzeit. 15: Wetter, Börse. 15.15: Frauenballaden. 15.40: Aus den Erinnerungen des Häuptlings Büffelkind. 16: Konzert. 17.10: Jugendsportstunde. 17.25: Ein Dieselmotor wird mit Heu gefüttert. 17.45: Musik unserer Zeit. 18.20: Zeitfunk. 18.35: Politische Zeitungsschau des Drahtlosen Dienstes. 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Unterhaltungskonzert. 20: Kernspruch. Anschl.: Kurznachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 20.45: Konzert. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl.: Oberbürgermeister Liebel-Nürnberg: Vorbereitungen zum Reichsparteitag 1934. 22.30: Aufgaben des Bundes der Auslanddeutschen. 22.45: Seewetterbericht. 23—0.30: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Konzert (Schallpl.). 5.50: Wetter. 6: Turnstunde. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30—9: Frauengymnastik. 10.40: Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 10.55: Königsberg: Wetter. 11.05: Zwischen Land und Stadt. 11.30: Königsberg: Schallplatten. 11.30: Danzig: Schallplatten. 12: Konzert. 13.05: Königsberg: Schallplatten. 13.05: Danzig: Schallplatten. 14.30: Königsberg: Werbenachrichten mit Schallplatten. 14.30: Danzig: Börse, Großhandelspreise. 15: Landw. Preisberichte. 15.15: Neue Funkliteratur. 15.30: Drei Wandergesellen. Erzählung. 16: Konzert. 17.50: Stunde der Arbeit. 18.12: Landw. Preisberichte. 18.20: Jugendstunde. Werkarbeit für Jungen. 18.45: Ungarische Rhapsodie zum 85. Todestag von Alexander Petöfi. 19.05: Wetter. 19.10: Funkbericht vom Cranzer Flundertag 1934. 19.40: Unterhaltung auf Schallplatten. 20: Wetter, Nachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 20.45: Schäferlieder. 21.15: Reichswehr-Musikabend. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. Oberbürgermeister Liebel-Nürnberg: Vorbereitungen zum Reichsparteitag 1934. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.40—24: Tanzmusik.

Mittwoch

Warschau. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funkzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30—7.40: Verschiedenes. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Volksmusik (Schallpl.). 13: Funkzeitung. 13.05: Tanzmusik. 14 bis 14.15: Nachrichten, Wirtschaftspolitik. 16: Unterhaltungskonzert. 16.30: Leichte Musik (Schallpl.). 17: Hörspiel für Kinder. 17.15: Solistenkonzert. 18: Das Buch und die Wissenschaft. 18.15: Leichte Musik. 18.45: Plauderei. 18.55: Kunstrundschau. 19: Verschiedenes. 19.10: Programm für Donnerstag. 19.15: Violinkonzert. 19.40: Schallplatten. 19.50: Sportnachrichten. 20: Losung. 20.02: Zeitfunk. 20.12: Beliebte Operettenmelodien (Schallpl.). 20.50: Funkzeitung. 21: Zapfenstreich der Kriegsmarine. 21.02: Landw. Funkbriefkasten. 21.12: Kompositionen von Różycki. 22: Literar. Vorlesung. 22.15: Lösung der musikalischen Rätsel. 23: Wetter.

Breslau—Gleiwitz. 5: Morgenlied, Spruch. 5.10: Konzert (Schallpl.). 5.40: Für die Bauern: Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Konzert. 8: Kochrezepte. 8.40: Frauengymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 11.45: Für die Bauern. 12: Konzert. 13.30: Zeit, Wetter, Nachrichten. 13.45: Für Orchesterfreunde (Schallpl.). 14.20: Börsennachrichten. 14.25: Werbedienst mit Schallplatten. 14.50: Für die Bauern: Preisbericht. 15.10: Bücher für die Ferien! 15.30: Kinderfunk. Lustiges Spielzeug. 16: Zur Unterhaltung. 17.30: Für die Bauern: Wetter, Preisbericht. 17.35: Gespräche am Strande. 17.55: Kleine Klaviermusik. 18.25: Von Schelmen und braven Leuten. 18.50: Programm für Donnerstag; für die Bauern: Wetter. 20: Kurzbericht. 20.10: Unsere Saar. 20.35: Stunde der jungen Nation. 21: Konzert (Schallpl.). 21.20: Bauer hör zu! Kornrauschen. 22.20: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.45 bis 24: Nachtmusik.

Königswusterhausen. 5.45: Wetter für die Landwirtschaft. 5.50: Nachrichten. 6: Gymnastik. 6.15: Tagesspruch. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8.45: Frauengymnastik. 9.40: Kindergymnastik. 10: Nachrichten. 10.50: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.55: Wetter für die Landwirtschaft. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Musik der Waterkant (Schallpl.). Anschl.: Wetter (Wiederholung). 13.45: Nachrichten. 15: Wetter, Börse. 15.15: Fürs Kind. 15.40: Aus dem „Wiesenbuch". 16: Konzert. 17: „Es wollt' ein Vogel Hochzeit machen". 17.25: Klavierwerke von Mozart und Liszt. 17.55: Lied hinterm Schilf. Gespräche. 18.45: Neueste Forschungen über afrikanische Volksstämme. 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Das Lahntal (Aufnahme). 20: Kurznachrichten. 20.10: Unsere Saar. 20.30: SS-Konzert. 21.35: Stunde der jungen Nation. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Viertelstunde Funktechnik. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: Abendmusik.

Königsberg. 5: Konzert (Schallpl.). 5.50: Wetter. 6: Turnstunde. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30—9: Frauengymnastik. 10.40: Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 10.55: Königsberg: Wetter. 11.30: Königsberg: Josef und Johann Strauß (Schallpl.). 11.30: Danzig: Schallplatten. 12: Konzert. 13.05: Königsberg: Kreuz und quer (Schallpl.). 13.05: Danzig: Schallplatten. 14.30: Königsberg: Werbenachrichten mit Schallplatten. 14.30: Danzig: Börse. 15: Landw. Preisberichte. 15.20: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16: Konzert. 18: 15 Minuten Technik. 18.25: Landw. Preisberichte. 18.25: Frauen im Weltkrieg. Erzählungen. 18.55: Wetter. 19: Weltliche deutsche Orgelmusik. 19.35: Erinnerungen an die Tage des Kriegsbeginns 1914. 20: Nachrichten. 20.10: Unsere Saar. 20.35: Stunde der jungen Nation. 21: Opernabend. 23—24: Tanzmusik.

Donnerstag

Warschau. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funkzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30—7.40: Verschiedenes. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05: Kinderstunde. 13.20: Fragmente aus bekannten Sinfonien (Schallpl.). 14—14.15: Nachrichten, Wirtschaftsfunk. 16: Zum Klange der Mandolinen. Musikalisches Hörbild. 17: Drahtloser Funkbriefkasten. 17.15: Scheherazade. Heitere musikalische Hörfolge. 18: Musikal. Plauderei. 18.15: „Der Befehl", Hörspiel. 19: Verschiedenes. 19.10: Programm für Freitag. 19.15: Leichte Musik. 19.50: Sportnachrichten. 20: Losung. 20.02: Theaterrundschau. 20.12: Leichte Musik. 20.50: Funkzeitung. 21: Zapfenstreich der Kriegsmarine. 21.02: Der Dorfjugend gewidmet. 21.12: Volkstümliches Konzert. 22: „Das baltische Gold". 22.15: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 5: Morgenlied, Spruch. 5.10: Konzert (Schallpl.). 5.40: Für die Bauern: Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Konzert. 8: Kochrezepte. 8.10: Unterhaltungsmusik (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 11.45: Für die Bauern. 12: Konzert. 13.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Schiffahrtsbericht. 13.45: Unterhaltungskonzert. 14.20: Börsennachrichten. 14.25: Werbedienst mit Schallplatten. 14.50: Für die Bauern: Preisbericht. 15.10: Harmonie des Himmels. 15.30: Kinderfunk. 16: Konzert. 17.30: Für die Bauern: Wetter. 17.35: Für die Frau. 17.55: Ein Dichter unserer Tage: Th. L. Goerlitz. 18.25: Der Zeitfunk berichtet. 18.50: Programm für Freitag; für die Bauern: Wetter. 19: Spuk im Schallplattenladen. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Zitherkonzert. 20.45: Stunde der Soldaten. 22: Oesterreich. 22.20: Zeit, Wetter, Lokalnachrichten, Sport. 22.45—24: Lieder, mit denen wir ins Feld zogen.

Königswusterhausen. 5.45: Wetter für die Landwirtschaft. 5.50: Nachrichten. 6: Gymnastik. 6.15: Tagesspruch. 6.20: Konzert. 8.45: Frauengymnastik. 9.40: Hauswirtsch. Lehrgang. 10: Nachrichten. 11.15: Seewetterbericht. 11.55: Wetter für die Landwirtschaft. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Heimatlieder (Schallpl.). 13.45: Nachrichten. 15: Wetter, Börse. 15.15: Gesang an zarte Hände (Schallplatten). 15.40: Soziale Aufbauarbeit der deutschen Jugendbewegung. 16: Konzert. 17.55: Lieder der Völker. 18.30: Stunde der Scholle. 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Volkslieder und -tänze der HJ. 20: Kernspruch. Anschl.: Kurznachrichten. 20.15: Norwegische Kammermusik. 20.45: Knut Hamsun: Munken Vendt. Zum 75. Geburtstag des Dichters. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Frauenweltspiele. 22.45: Seewetterbericht. 23—0.30: Tanzmusik.

Königsberg. 5: Konzert (Schallpl.). 5.50: Wetter. 6: Turnstunde. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik für Anfängerinnen. 9.10: Turnstunde für das Kleinkind. 9.35: Gemeinsame Arbeit mit jungen Hausfrauen. 10.40: Nachrichten. 10.50: Königsberg: Wetter. 11.30: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05: Danzig: Schallplatten. 14.30: Danzig: Börse, Großhandelspreise. 15: Landw. Preisberichte. 15.15: Bücherschau. 15.30: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel für Kinder. 16: Konzert. 18: Allerlei aus der Praxis des Liebhaber-Lichtbildners. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.25: Liederstunde. 18.55: Wetterdienst. 19: Zwischen Land und Stadt. 19.30: Jugendstunde. 20: Wetter, Nachrichten, 20.10: Beethoven. 20.45: Stunde der Soldaten. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Nachtmusik.

Freitag

Warschau. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funkzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30—7.40: Verschiedenes. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Opernarien. 13: Funkzeitung. 13.05: Tanzmusik. 13.55: Arbeitsbörse. 14—14.15: Nachrichten, Wirtschaftsfunk. 16: Tanzmusik und Gesang. 17: Krankenstunde, Plauderei und Konzert. 17.30: Liedervortrag. 18: Der Fischzug auf dem poln. Belt. Hörbericht. 18.15: Jazzmusik auf zwei Klavieren. 18.45: Plauderei. 18.55: Weekend-Plauderei. 19: Verschiedenes. 19.10: Programm für Sonnabend. 19.15: Salonmusik (Schallpl.). 19.50: Sportnachrichten. 20: Losung. 20.02: Funktechn. Briefkasten. 20.12: Beethoven-Konzert. 21: Funkzeitung. 21.10: Landw. Presserundschau. 21.20: Sinfonie-Konzert. 22: Lebensstimmen in einer Augustnacht. 22.15: Tanzmusik und leichte Musik (Schallpl.).

Breslau—Gleiwitz. 5: Morgenlied, Spruch. 5.10: Konzert (Schallpl.). 5.40: Für die Bauern: Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter, Morgengymnastik. 6.25: Konzert. 7: Zeit Wetter, Nachrichten. 8: Kochrezepte. 8.10: Unterhaltungskonzert (Schallpl.). 8.40: Frauengymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 12: Konzert. 13.30: Zeit, Wetter, Nachrichten. 13.45: Unterhaltungskonzert. 14.20: Börsennachrichten. 14.25: Werbedienst mit Schallplatten. 14.50: Für die Bauern: Preisbericht. 15.10: Klaviermusik. 15.40: Fahrt durch den Suez-Kanal. 16: Konzert. 17.30: Für die Bauern: Wettervorhersage, Preisbericht. 17.35: Schlesische Berge rufen. 17.45: Friedrich der Große und die Jesuiten. 18: Jugendfunk. 18.50: Programm für Sonnabend; für die Bauern: Wettervorhersage, Schlachtviehmarktbericht. 19: Mutter und Kind. 19.45: Polit. Kurzbericht. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der Nation. 21.35: Knut Hamsun, der 75jährige. 22.20: Zeit, Wetetr, Nachrichten, Sport. 22.45—24: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 5.45: Wetter für die Landwirtschaft. 5.50: Nachrichten. 6: Gymnastik. 6.15: Tagesspruch. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8.45: Fraengymnastik. 9.40: Mecklenburgische Dorfgeschichten. 10: Nachrichten. 10.50: Spielturnen im Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Unsere Mädels gehören in den Frauenarbeitsdienst. 11.55: Wetter für die Landwirtschaft. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Kleine Kammermusik (Schallpl.). 13.45: Nachrichten. 15: Wetter, Börse. 15.15: Matrosentänze. (Schallpl.) 15.40. Die Rebellion des Regiments Santa Maria del Rey. 16: Konzert. 17.30: Völker und ihre Gärten. 17.50: Zeitfunk. 18: Irme Drummer singt deutsche und französische Lieder der Neuromantik. 18.35: Jungvolk, hör' zu! 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Vokalwerke. 20: Kernspruch. Anschl.: Kurznachrichten. 20.15: Stunde der Nation. Lüderitzbucht. 20.45: Hans Bund spielt zum Tanz. 22: Polit. Kurzbericht. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Das Vorolympia der Schwimmer in Magdeburg. 22.45: Seewetterbericht. 23 bis 0.30: Hans Bund spielt zum Tanz.

Königsberg. 5: Konzert (Schallpl.). 5.50: Wetter. 6: Turnstunde. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30—9: Frauengymnastik. 10.40: Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 10.55: Königsberg: Wetter. 11.30: Konzert. 13.05: Königsberg: Schallplatten. 13.05: Danzig: Schallplatten. 14.30: Königsberg: Werbenachrichten mit Schallplatten. 14.30: Danzig: Börse, Großhandelspreise. 15: Landw. Preisberichte. 15.15: Kinderfunk. 15.40: Frauenstunde. 16: Konzert. 17.50: Zwischen Land und Stadt. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.30: Jungvolkführer werden geschult. 19: Wetterdienst. 19.10: Konzert des Berliner Mozart-Chors. 19.45: Polit. Kurzbericht. 20: Nachrichten. 20.15: Stunde der Nation. Lüderitzbucht. 20.45: Abendkonzert. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.30—0.30: Nachtmusik.

Sonnabend

Warschau. 6.30: Choral. 6.35: Schallplatten. 6.38: Gymnastik. 7.05: Funkzeitung. 7.20: Für die Hausfrau. 7.25: Tagesprogramm. 7.30—7.40: Verschiedenes. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Leichte Musik. 13: Funkzeitung. 13.05: Kurze Stücke für Streichorchester (Schallpl.). 14—14.15: Nachrichten, Wirtschaftsfunk. 16: Leichte Musik. 17: Heiteres Hörspiel für Kinder. 17.25: Jazzmusik. 17.50: Volkstümliche Musik. 18: Gottesdienst. 19: Verschiedenes. 19.10: Programm für Sonntag. 19.15: Leichte Musik. 19.50: Sportnachrichten. 20: Chopin-Klavierkonzert. 20.30: Vortrag in bulgarischer Sprache. 20.40: Lieder. 21: Zapfenstreich der Kriegsmarine. 21.02: Funkzeitung. 21.12: Leichte Musik. 22: Zeitfunk. 22.10: Literar. Sendung. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 5: Morgenlied, Spruch. 5.10: Konzert (Schallpl.). 5.40: Für die Bauern: Zeit, Wetter. 6.10: Zeit, Wetter. Anschl.: Gymnastik. 6.25: Konzert. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 10.40—11.10: Funkkindergarten. 11.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 12: Blasmusik. 13.30: Zeit, Wetter, Nachrichten. 13.45: Auftakt zum fröhlichen Wochenend (Schallpl.). 14.20: Börsennachrichten. 14.25: Werbedienst mit Schallplatten. 14.50: Für die Bauern: Preisbericht. 15.10: Ein einsamer Ballon hoch über den Wolken. 15.30: Leben mit Blumen und Bäumen. 15.40: Zahlt pünktlich Handwerkerrechnungen. 16: Konzert. 17.35: Für die Mutter. 17.55: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 18.30: Karl von Clausewitz. 18.50: Programm für Sonntag. Anschl.: Für die Bauern: Wettervorhersage. 19: Schlesische Glocken läuten den Sonntag ein. 19.05: Funkbericht vom Volksfest in Bolkenhain. 19.30: Was bringen wir nächste Woche? Programmvorschau mit Schallplatten. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Oeffentlicher Abend des Reichssenders Breslau. 22.20: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.45—2: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 5.45: Wetter für die Landwirtschaft. 5.50: Nachrichten. 6: Gymnastik. 6.15: Tagesspruch. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8.45: Frauengymnastik. 10: Nachrichten. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Peter Klüts glücklicher Traum. 11.45: Weg aus dem Proletariat. 11.55: Wetter für die Landwirtschaft. 12: Blasmusik. 12.45: Alfred Cortot spielt. 12.55: Zeitzeichen. 13: Aus Winkeln und Gassen (Schallpl.). 13.45: Nachrichten. 15: Wetter. 15.15: Kinderbastelstunde. 15.45: Wirtschaftswochenschau. 16: Konzert. 18: Sportwochenschau. 19.20: Arbeitskamerad, du bist gemeint! 18.35: Schallplattenbrettl. 18.55: Der deutsche Rundfunk bringt . . . 19: Venezianisches Zwischenspiel. 20: Kernspruch. Anschl.: Wetter für die Landwirtschaft und Nachrichten. 20.10: Orchesterkonzert. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.45: Seewetterbericht. 23—0.30: Tanzmusik.

Königsberg. 5: Konzert (Schallpl.). 5.50: Wetter. 6: Turnstunde. 6.20: Konzert. 7 ca.: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30—9: Gymnastik für die Frau. 10.40: Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 10.55: Königsberg: Wetter. 11.30: Konzert. 13.05: Königsberg: Die Woche ist wieder mal aus (Schallpl.). 13.05: Danzig: Schallplattenkonzert. 14.30: Königsberg: Werbenachrichten mit Schallplatten. 14.30: Danzig: Börse, Großhandelspreise. 15: Landw. Preisberichte. 15.20: Aufgaben und Rätsel für Frauen. 15.30: Bastelstunde. 16: Konzert. 18: Königsberg: Plattdütsche Riemkes. 18: Danzig: Rund um den Danziger Dominik. 18.15: Landw. Preisbericht. 18.25: Der junge Hamsun. 18.55: Wetter. 19: Kleinere Stücke für Cello. 19.30: Der Zeitfunk berichtet. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: „Gasparone". 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—0.30: Tanzmusik.

Forderungen in fremder Währung

In Ausgabe Nr 152 vom 10. Juli d. J. berichteten wir bereits kurz über die Verordnung, die den Verkehr in fremden Währungen neu regelt. Zur genaueren Unterrichtung unserer Leser befassen wir uns nochmals eingehend mit dieser Verordnung.

Durch Verordnung vom 12. Juni 1934, veröffentlicht im Dziennik Ustaw am 7. Juli 1934 in Nr. 59, Pos. 509, sind die Rechtsverhältnisse für Forderungen in fremden Währungen neu geregelt. Die hauptsächlichsten Aenderungen sind folgende:

Forderungen in fremder Währung können in polnischer Währung bezahlt werden, auch wenn anderes vereinbart ist. Dies gilt jedoch nur dann, soweit die Forderung im polnischen Staatsgebiet zahlbar ist.

Umzurechnen ist die Höhe der Summe nach dem Auszahlungskurs (Scheck) der betreffenden fremden Währung vom Tage der Fälligkeit der Forderung. Bei Verzug des Schuldners kann der Gläubiger nach seiner Wahl entweder zum Auszahlungskurs des Fälligkeits- oder Zahlungstages verlangen. Es gilt der Durchschnittszahlungskurs an der Geldbörse in Warschau.

Erfolgt Zahlung in fremder Währung, kann der Schuldner die Zahlung mit jeder im Lande der betreffenden Währung im Umlauf befindlichen Geldart leisten. Bei Verzug kann der Gläubiger Ausgleich der Differenz zwischen dem Auszahlungskurs am Tage der Fälligkeit und der Zahlung verlangen. Die Gültigkeit eines Vorbehalts über die Zahlung in ausländischen Goldmünzen bzw. zum Goldwerte der ausländischen Währungseinheit wird nach dem Recht des Landes beurteilt, in dessen Valuta die Forderung vereinbart ist. Der Vertrag als solcher ist jedenfalls gültig.

Ist eine solche Goldforderung im polnischen Staatsgebiet zahlbar, kann der Schuldner sie im polnischen Gelde zum Goldkurs am Tage der Zahlung tilgen.

Bei der Schätzung und Beschreibung im Zwangsvollstreckungsverfahren sind Forderungen in fremder Währung nicht in die polnische Währung umzurechnen; erst im weiteren Vollstreckungsverfahren sind derartige Forderungen nach dem Auszahlungskurs oder nach dem Goldkurs vom Vortage des Verkaufs der betreffenden Sache umzurechnen.

Diese Bestimmungen gelten für Forderungen, die sowohl vor als auch nach Inkrafttreten dieser Verordnung entstanden sind. Folgende Ausnahmen sind jedoch zu berücksichtigen:

a) Bei Wechseln gilt der Kurs zur Zeit der Fälligkeit. Ein Ausgleich der Verzugskursdifferenz kann nicht geltend gemacht werden.
b) Bei anderen als Wechselforderungen, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung entstanden sind, kann die Forderung in polnischer Währung zum Auszahlungskurs oder Goldwert vom Vortage der Zahlung getilgt werden ohne Geltendmachung einer Verzugskursdifferenz.
c) Bei An- und Verkauf oder Umtausch von effektivem ausländischen Geld muss in fremder Währung gezahlt werden.

Alle vor Inkrafttreten dieser Verordnung geleisteten Zahlungen in fremder Währung gelten als in richtiger Höhe geleistet, auch wenn sie nicht den vorstehenden Grundsätzen entsprechen. Jedoch kann ein Bürge, der für den Schuldner in fremder Währung bezahlt hat, von diesem die Kursdifferenz verlangen.

Grundbucheintragungen können grundsätzlich nur in polnischer Währung erfolgen. Dies betrifft jedoch nicht schon vorhandene Eintragungen sowie Verordnungen in fremden Währungen oder Eintragungen im Grundbuch, die auf Grund von Gerichts- oder Notariatsakten vor Inkrafttreten dieser Verordnung vorgenommen worden sind. Demnach können auch in Zukunft Eintragungen in Goldzloty vorgenommen werden sowie Eintragungen, die zwar notariell vereinbart, aber bisher noch nicht im Grundbuch durchgeführt worden sind. Desgleichen auch Zwangseintragungen von Hypotheken auf Grund von Urteilen bezgl. Forderungen in ausländischer Währung.

Weitere Ausführungsverordnungen über derartige Grundbucheintragungen und Grundsätze und Bedingungen für die Umrechnung aller Arten von Forderungen und hypothekarischen Sicherungen in fremden Währungen sollen in Kürze ergehen.

Kreditinstitute mit Ausnahme

a) der Bank Polski,
b) der Staatsbahnen, der Banken in Form von Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien,
c) der Komunalny Bank Kredytowy, Poznań, und der Posener Landschaftlichen Bank,
d) der Institute für langfristige Kredite und anderer vom Finanzminister zu bezeichnenden Anstalten,

dürfen neue Aktiv- und Passiv-Kreditgeschäfte nur in polnischer Währung ausführen.

Diese Beschränkung betrifft nicht Geschäfte, die im Zusammenhang mit schon bestehenden Aktiven oder Passiven in fremder Währung vorgenommen werden. Geschäfte, die im Widerspruch zu diesen Bestimmungen stehen, gelten als in polnischer Währung zum Kurse des Tages abgeschlossen, an dem das Geschäft vorgenommen wurde. Nur die oben erwähnten Kreditinstitute können demnach in Zukunft Geschäfte in fremder Währung tätigen. Der Durchführung von Geschäften in Goldzloty steht jedoch nichts im Wege.

Die oben bezeichneten Kreditinstitute können neue Einlagen auf Sparbücher, die auf den Inhaber oder auf den Namen lauten, aber dem Inhaber zahlbar sind, nur in polnischer Währung annehmen.

Versicherungsverträge können nur in polnischer Währung abgeschlossen werden.

Werbung zugunsten der Inlandsware

— Die unter der Führung eines früheren Landwirtschaftsministers stehende, vom Staate geldlich ausgestattete Zentralgesellschaft zur Förderung der Inlandserzeugung (CTPWK), berichtet über ihre Tätigkeit im Staatshaushaltsjahre 1933/34. Die Gesellschaft ist vor 1½ Jahren durch Zusammenfassung mehrerer Vereinigungen gebildet worden, die sich die Aufgabe gesetzt hatten, die Bevorzugung einheimischer Erzeugnisse auf Kosten ausländischer durch die Käuferkreise planmässig zu fördern. Sie unterlässt zwar in ihrer öffentlichen Werbung alle unmittelbaren Ausfälle gegen Auslandswaren, die aber selbstverständlich in erster Linie gegen die nichtpolnischen Waren gerichtet ist. Hauptsächlich bezieht sie sich auf das Gebiet der Industrieerzeugnisse, da ja nichtpolnische landwirtschaftliche Erzeugnisse, die auch in Polen hergestellt werden, in Polen nur in Ausnahmefällen Absatz finden.

Die Gesellschaft arbeitet in ihrer Werbetätigkeit mit der bekannten Begründung der Befürworter einer selbstgenügsamen Wirtschaft für jeden Staat und sucht weitesten Kreisen der Oeffentlichkeit die Meinung beizubringen, als sei es in jedem Falle — unmittelbar oder mittelbar — vorteilhafter, ein inländisches Erzeugnis statt eines ausländischen zu verbrauchen.

Die CTPWK hat u. a. im Berichtsjahre eine grosszügige Plakatwerbung zugunsten der Inlandsware entfaltet; ihre Plakate wurden überall an staatlichen und kommunalen Baulichkeiten angeschlagen, in zahllosen Büros aller denkbarer Staatsbehörden und in den Schulen ausgehängt, sowie durch die verschiedensten Verbände der polnischen Wirtschaft, darunter in erster Linie natürlich der Industrie, weit verbreitet. Ausserdem wurden in grossen Mengen Flugblätter, Postkarten, Klebemarken und -streifen u. a. m. verbreitet, durch deren Abbildungen bzw. Aufdruck dieselbe Werbung getrieben wurde. Durch die Pressestelle der CTPWK wurden zahlreiche Artikel, Notizen und sogar Feuilletons, alle auf die Anpreisung der Inlandsware hinauslaufend, in die Presse gebracht und daneben auch ein eigenes Mitteilungsblatt der Gesellschaft verbreitet, das über die Tätigkeit der CTPWK berichtet und Polen bereisen und auch den abgeschlossensten Nachdrucksrecht enthält.

Die Gesellschaft hat ferner mehrere grosse Frauenverbände dafür gewonnen, sich in den Dienst ihrer Werbung zu stellen und lässt dort Vorträge und „Uebungsstunden" veranstalten. Sie hat zu dem gleichen Zweck mehrere grosse Jugendverbände für sich in Bewegung gesetzt und einen besonderen Ausschuss von Vertretern gebildet, der für die Inlandsware werben soll. Darüber hinaus hat sie auf Lehrerkursen vor Lehrern von Volks- und Gewerbeschulen Vorträge in ihrem Sinne halten lassen.

Zur Zeit beabsichtigt sie, Ausstellungszüge auszustatten, die nach russischem Vorbild ganz Polen bereisen und auch den abgeschlossensten Dörfern den Reichtum der inländischen Erzeugung durch Musterausstellungen vorführen sollen; die mit diesen Zügen fahrenden Vertrauensleute der CTPWK sollen überall, wo diese Züge halten, Vorträge veranstalten und besonders die örtliche Lehrerschaft auf die Wichtigkeit der ganzen Angelegenheit verweisen.

Die CTPWK hat auch den Entwurf zu dem Gesetz über die Kennzeichnung der Inlandserzeugnisse ausgearbeitet, der vom Sejm beschlossen und bereits Gesetz geworden ist, und ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung der Ausführungsverordnungen zu diesem Gesetz beschäftigt. Sie teilt endlich in ihrem Bericht mit, dass sie in einer Reihe von Fällen, in denen es sich „um den Schutz der polnischen Industrie" handelte, bei der Regierung „gegen die überflüssige Einfuhr" Vorstellungen erhoben oder neue polnische Erzeugnisse empfohlen hat. Um welche Waren es sich hierbei handelte, wird nicht angegeben; auf diesem Gebiet aber ist die Gesellschaft gegen die Auslandsware bzw. ihren Absatz in Polen am unmittelbarsten tätig gewesen; durch Ausplaudern der polnischen Presse sind im Laufe des lezten Jahres auch einige Fälle bekannt geworden, in denen sich die Gesellschaft einer ganz bestimmten Inlands- gegen eine ganz bestimmte Auslandsware angenommen hat, und auch deutsche Erzeugnisse scheinen in mehr als einem dieser Fälle die Geschädigten dieses Wirkens der Gesellschaft gewesen zu sein.

Der Gdingener Holzhafenbau

— Die Arbeiten am Bau des Holzhafens in Gdingen sind seit einigen Wochen in vollem Gange. Das Gdingener Seeamt hat der Holzausfuhragentur „Paged" der Polnischen Staatsforsten für diesen Hafenbau in Gdingen ein Grundstück von 600 m Länge und 200 m Breite, also etwa 12 ha umfassend, überlassen. Ueber den Torfboden dieses Grundstücks wird zunächst eine Sandlage gelegt. Die Holzhafenanlagen selbst sollen in einem 200 m langen und 50 m breiten Kai bestehen, von denen sich drei hölzerne Anlegepiers von 140 bis 160 m Länge und je 11 m Breite seewärts erstrecken sollen. Der Holzhafen soll gross genug werden, dass 8 grosse Dampfer gleichzeitig beladen werden können. Die kleineren Verfrachtungen sollen später am Kai, die grösseren an den Piers vorgenommen werden. Der Holzhafen soll drei Eisenbahn-Hauptanschlüsse in Normalspur erhalten und ausserdem mit einem etwa 10 km langen Netz von Schmalspurbahnen ausgestattet werden. Ferner ist die Errichtung einer Hilfs-Sägemühle geplant.

Das Holzfachblatt „Rynek Drzewny" teilt ausserdem mit, dass vor einigen Wochen eine Privatgesellschaft mit den Gdingener Hafenbehörden einen Vertrag abgeschlossen habe, auf Grund dessen diese Behörden der Gesellschaft eine Kaistrecke zur Verfügung stellen sollen, an der die Gesellschaft auf eigene Kosten zwei Piers für Holzverschiffungen zu errichten sich verpflichtet haben soll. Die Arbeiten an diesen Piers, deren Fertigstellung auf Anfang November veranschlagt ist, sollen angeblich bereits in den nächsten Tagen aufgenommen werden.

Neue Filmgesellschaft in Warschau

In Warschau wurde die erste polnische rein arische Filmgesellschaft unter der Firma „Rymofilm" gegründet, die sich zur Aufgabe gestellt hat, Filme von polnischen Autoren mit nur polnischen Künstlern herzustellen. Der erste Film, der gedreht wird, ist ein historischer Film aus der Zeit der Schwedenkriege unter dem Titel „Pfarrer Kordecki". Die Filmateliere befinden sich in Wołomin bei Warschau.

Polnisch-französische Kontingentverhandlungen

In Paris werden zur Zeit zwischen Polen und Frankreich Verhandlungen über die Festsetzung der Einfuhrkontingente für das dritte Vierteljahr 1934 geführt. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürften die Verhandlungen in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Die vereinbarten Kontingente bewegen sich in dem bisherigen Ausmass und werden keine Steigerung des polnisch-französichen Warenaustausches zur Folge haben.

Märkte

Getreide. Posen, 27. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 195 to 16.50

Richtpreise:

Roggen	16.25—16.50
Weizen	21.25—21.50
Braugerste	20.00—20.50
Einheitsgerste	18.25—18.75
Sammelgerste	17.50—18.00
Hafer	16.50—17.00
Roggenmehl (65%)	22.00—23.00
Weizenmehl (65%)	31.00—31.50
Roggenkleie	12.75—13.25
Weizenkleie	12.75—13.00
Weizenkleie (grob)	13.25—13.50
Winterraps	38.50—39.50
Senf	50.00—52.00
Viktoriaerbsen	35.00—38.00
Folgererbsen	30.00—33.00
Blaulupinen	10.75—11.50
Gelblupinen	12.00—13.00
Inkarnatklee	125.00—130.00
Leinkuchen	21.50—22.00
Rapskuchen	16.25—17.75
Sonnenblumenkuchen	20.00—20.50
Sojaschrot	20.50—21.00

Tendenz: anhaltend.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 2280 t, Weizen 545 t, Gerste 420 t, Roggenmehl 145.5 t, Weizenmehl 90 t, Roggenkleie 531 t, Weizenkleie 132.5 t, Raps 23.5 t, Senf 0.6 t, Viktoriaerbsen 20 t, Blaulupinen 42.4 t, Gelblupinen 16.8 t, Inkarnatklee 1 t, Peluschken 9 t, Sonnenblumenkuchen 17.5 t, Rapskuchen 45 t, Rübsamen 0.9 t, Wicken 2.5 t, Sirup 75 t, Kartoffelmehl 10 t.

Getreide. Bromberg, 26. Juli. Amtliche Notierung der Bromberger Börse für 100 kg Qualität Bromberg. Umsätze zu anderen Bedingungen: alter und neuer Roggen 15 t 15.75, 10 t 16, 40 t 16.25, 45 t 16.50. Notierungen: alter und neuer Roggen 16—16.50, Weizen 20 bis 20.50, Gerste 17.50—18, Braugerste 19.50 bis 20, Hafer 17—17.50, Roggenkleie 12—12.50, Weizenkleie 12.50—12.75, Weizenkleie grob 12.25—13, Wicken 18—20, Peluschken 18—20, Leinkuchen 21—22. Umsätze: Roggen 579 t, Weizen 247 t, Gerste 362 t, Roggenmehl 53 t, Weizenmehl 31 t, Roggenkleie 102 t, Weizenkleie 37 t, Viktoiaerbsen 15 t. Tendenz: fest.

Getreide. Warschau, 26. Juli. Preise für 100 kg frei Waggon Warschau. Alter und neuer Roggen 16—16.20, Einheitsweizen 748 21.50 bis 22, Sammelweizen 737 21—21.50, Einheitshafer 468 17—17.50, Sammelhafer 438 16—17, Grützgerste 632 17—17.50, Braugerste 19—20, Felderbsen mit Sack 23—25, Viktoriaerbsen mit Sack 37—42, Wicken 17—18, Peluschken 21—22, blaue Lupinen 8.50—9, gelbe Lupinen 10—11, Winterraps 41—43, blauer Mohn 50 bis 53, Weizenmehl 20—38, Roggenmehl 15—26, Weizenkleie 11.50—12, Weizenkleie grob 12 bis 12.50, Roggenkleie 11—11.50, Leinkuchen 19 bis 20, Rapskuchen 13.50—14, Sonnenblumenkuchen 17—18, Sojaschrot mit Sack 20—20.50. Gesamtumsatz 2161 t, davon Roggen 842 t. Tendenz: stetig.

Getreide. Danzig, 26. Juli. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen, 130 Pfd., zum Konsum 13.40—13.55, Roggen, 120 Pfund, zur Ausfuhr 10.30, Gerste, feine zur Ausfuhr 12.75—13.35, Gerste, feine 12.25—12.75, Gerste, mittel 11.85—12, Gerste, 114 Pfd. 10.50—10.70, Gerste, 115 Pfd. 10.40, Viktoriaerbsen 20 bis 23.50, Rübsen 22—24.25, Roggenkleie 7.50, Weizenkleie, grobe 7.25, Hafer, feiner 10.40 bis 11, Weizenschale 7.35, Raps 23. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 5, Roggen 13, Gerste 17, Hafer 6, Hülsenfrüchte 1, Saaten 1.

Zucker. Posen, 26. Juli. Letzte Notierung für Ausfuhrzucker fob Gdingen für 1 centweight netto, Lieferung Juli-August: Ueblicher Kristallzucker 5.7—5.8 sh.

Leinöl. Wilna, 26. Juli. Notierung für 100 kg ab Lager: Leinöl 150 zł, Leinkuchen 19 zł. Tendenz: stetig.

Posener Börse

Posen, 27. Juli. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 62.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe 52, 4½proz. Pfandbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar = 5.40 zł) 43.75, 4½proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Posener Landschaft 43, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 41.50. Tendenz: ruhig.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 26. Juli. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0669—3.0731, London 1 Pfund Sterling 15.46—15.50, Berlin 100 Reichsmark 117.13 bis 117.37, Warschau 100 Złoty 57.92—58.03, Zürich 100 Franken 99.92½—100.12, Paris 100 Franken 20.22—20.26, Amsterdam 100 Gulden 207.44—207.86, Brüssel 100 Belga 71.63—71.77, Stockholm 100 Kronen 79.72—79.88, Kopenhagen 100 Kronen 69.00—69.14, Oslo 100 Kr. 77.72—77.89. — Banknoten: 100 Złoty 57.94 bis 58.05.

Warschauer Börse

Warschau, 26. Juli. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.28, Golddollar 8.9125—8.915, Goldrubel 4.58—4.59, Tscherwonez 1.20.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York (Scheck) 5.29⅝, Stockholm 137.65, Montreal 5.34.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Effekten:

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anl. 58, 6proz. Dollar-Anleihe 73—72.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 67.25—67.13—67.25.

Bank Polski 85.50—84.50, Lilpop 9.55—9.60.

Amtliche Devisenkurse

	26. 7. Geld	26. 7. Brief	25. 7. Geld	25. 7. Brief
Amsterdam	357.40	359.20	357.30	359.10
Berlin	202.75	204.75	204.25	206.25
Brüssel	123.44	124.06	123.44	124.06
Kopenhagen	118 65	119.85	—	—
London	26.55	26.81	26.57	26.83
New York (Scheck)	—	—	—	—
Paris	34.82	35.00	34.82	35.00
Prag	21.94	22.04	21.95	22.05
Italien	45.33	45.57	45.33	45.57
Oslo	133.35	134.65	—	—
Stockholm	—	—	137.00	138.40
Danzig	172.10	172.96	172.10	172.96
Zürich	172.20	173.06	172.20	173.06

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Juli. Die Börse war allgemein beruhigt und fast durchweg 1—½% erholt, da das Angebot des Publikums wesentlich nachgelassen hatte und vielfach sogar Kaufanträge auf den ermässigten Kursen vorlagen. Die Beruhigungstendenzen, die heute auch in den angesehenen Auslandsblättern zum Durchbruch kommen, sowie die Berufung des Vizekanzlers als Gesandten nach Wien, wurde allgemein mit Befriedigung aufgenommen. Farben setzten 2¾% höher ein. Montanwerte gewannen durchschnittlich 1 bis 1½%. Auch Siemens stiegen um 1½%. Schukkert gewannen 1¾%, Feldmühle ½%. Lediglich Reichsbankanteile waren 1% niedriger. Renten waren wenig verändert. Tagesgeld versteifte sich weiter auf 4⅛—4⅜%.

Ablösungsschuld 94.1.

Amtliche Devisenkurse

In deutscher Reichsmark wurden notiert:	26. 7. Geld	26. 7. Brief	25. 7. Geld	25. 7. Brief
Brüssel . . . 100 Belga	58.69	58.81	58.69	58.81
Sofia . . . 100 Lewa	3.047	3.053	3.047	3.053
Kopenhagen . . . 100 Kr.	56.51	56.63	56.54	56.66
Danzig . . . 100 Gulden	81.72	81.88	81.72	81.88
London . . . 1 £	12.655	12.685	12.66	12.69
Tallinn . . . 100 estn. Kr.	69.53	69.67	69.53	69.67
Helsingfors . . 100 finn. Mk.	5.594	5.606	5.594	5.606
Paris . . . 100 Frank	16.50	16.54	16.50	16.54
Athen . . . 100 Drachmen	2.497	2.503	2.497	2.503
Amsterdam . . . 100 Fl.	169.73	170.07	169.73	170.07
Italien . . . 100 Lire	21.58	21.62	21.58	21.62
Japan . . . 1 Yen	0.751	0.753	0.751	0.753
Jugoslawien . . . 100 Dinar	5.664	5.676	5.654	5.676
Riga . . . 100 Lat	78.92	79.08	78.67	78.83
Kaunus (Kowno) . 100 Litas	42.11	42.19	42.11	42.19
Oslo . . . 100 Kr.	63.61	63.73	63.64	63.76
Wien . . . 100 Sch.	48.95	49.05	48.95	49.05
Warschau (Freiverk.) 100 Zł.	47.375	47.475	47.375	47.475
Lissabon . . . 100 Escudo	11.49	11.51	11.49	11.51
Bukarest . . . 100 Lei	2.488	2.492	2.488	2.492
Stockholm . . . 100 Kr.	65.26	65.40	65.29	65.43
Schweiz . . . 100 Frank	81.66	81.82	81.66	81.82
Spanien . . . 100 Peseten	34.32	34.38	34.32	34.38
Prag . . . 100 Kr.	10.44	10.46	10.44	10.46
Konstantinopel . 1 türk. £	1.991	1.995	1.991	1.995
Budapest . . . 100 Pengö	—	—	—	—
New York . . . 1 $	2.512	2.518	2.512	2.518

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Machatschek; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Der heutigen Nummer liegt für die Provinzausgabe die illustr. Beilage Nr. 30 Heimat und Welt bei



Am 25. Juli 1934, vorm. 11½ Uhr, entschlief unsere liebe Mutter und Großmutter, die verwitwete

Kur- und Dampfbadeanstaltsbesitzerin

Frau Klara Streich

im 92. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Poznań-Szeląg, Berlin, Charlottenburg, den 26. Juli 1934.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. Juli nachmitt. 5½ Uhr von der Friedhofskapelle des ev. Kreuzkirchhofes am Schilling aus statt.

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Sonntag, 29. 7., Kirchenkollekte für die Not der Ueberschwemmten in Galizien.

Kreuzkirche. Sonntag, 29. 7., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Vikar Franke.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10¼ Uhr: Gottesdienst fällt aus.

St. Paulikirche. Sonntag (9. n. Trin.), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Amtswoche: derselbe.

Morasko. Sonntag, 29. 7., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Wochentags, 7¼ Uhr: Morgenandacht.

Sassenheim. Sonntag, ½10 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendstunde.

Christuskirche. Sonntag, 29. 7., vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst. D. Rhode.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 10¼ Uhr in Tremessen: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 3½ Uhr in Gnesen: Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. Derselbe. Donnerstag, 3½ Uhr: Frauenverein. 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Vereinsabend: Erzählungen über Fahrterlebnisse. Montag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Mittwoch, 8 Uhr: 20jährige Heldengedächtnisfeier im kleinen Saale. Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Platze.

Morasko. Sonntag, nach dem Gottesdienst: Besprechung mit der Jugend. Lubnau.

Rokietnice. Sonntag, ½3 Uhr: Jugendstunde und Posaunenblasen. Lubnau.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5½ Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 29. 7., vorm. 8½ Uhr: polnische Predigt. 10 Uhr: Predigt. Drews. 11 Uhr: Gemeindestunde. Nachm. 4 Uhr: Predigt, Taufe und Abendmahl. Drews, Schönknecht. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.

Luisenhain. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst.

Kreising. Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, 29. 7., vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst. Mattke.

Schwersenz. Sonntag, 29. 7., ½10 Uhr: Predigtgottesdienst; kein Kindergottesdienst.

Kostschin. Sonntag, 29. 7., 10¾ Uhr: Lesegottesdienst.

Ebenhausen. Sonntag, 29. 7., 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Wreschen. Sonntag, 29. 7., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Mattke.

Sockelstein. Sonntag, 29. 7., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Mattke.

Evang. Kirche Rawitsch. Sonntag, 29. 7., vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst. Pastor August (Frankfurt a. O.).

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 29. 7., abends 8 Uhr: Andacht. Dienstag, abends ¼9 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Görchen. Sonntag, 29. 7., vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für die Ueberschwemmten.)

Sarne. Sonntag, 29. 7., vorm. ¾10 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kirchenkollekte für die Ueberschwemmten.)

Pakoswalde. Sonntag, 29. 7., vorm. ½10 Uhr: Lesegottesdienst. (Kirchenkollekte für die Ueberschwemmten.)

Posener Handwerker Verein gegr. 1862

Nach längerem Krankenlager verschied am 26. Juli 1934 die Gattin unseres Vereinsmitgliedes

Frau Emma Grieger

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 28. d. Mts., nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des St. Matthäi-Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

Statt Karten.

Am 24. Juli verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser geliebtes Söhnchen, Enkel und Urenkel

Karl-Heinz

im Alter von 4 Wochen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Heinz Fenner und Frau

Osowo-Stare, den 27. Juli 1934.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Beileidsbezeugungen dankend verbeten.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.